Donnerstag, 20. April. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9694.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Königlich Preußische Lotterie.

Bei der am 19. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 153. K. Preuß. Klassen-Lotterie fielen: 2 Gewinn zu 30 000 M. auf Nr. 31 216 41 745. 4 Gewinne zu 15 000 M. auf Nr. 18 938 47 458 56 011 84 593. 3 Gewinne zu 6000 M. auf Nr. 399 20 934 93 543.

36 Gewinne zu 3000 M. auf Nr. 826 4490 6545 10 516 13 064 13 977 14 589 17 770 18 783 19 133 22 042 28 568 28 992 31 057 32 325 36 079 36 786 38 921 39 816 40 252 40 917 43 702 44 699 49 336 55 382 60 282 63 034 63 700 63 957 64 614 71 430 72 631 73 899 78 811 85 967 91 142.

61 Gewinne zu 1500 M. auf Nr. 2165 3073 3242 5616 6775 9204 10 429 13 863 14 430 16 593 16 933 17 293 18 859 19 646 19 714 21 280 24 184 24 407 25 985 28 727 29 024 30 079 30 595 38 957 40 682 40 788 43 895 46 528 48 869 49 556 49 616 50 133 50 824 51 777 51 823 52 958 53 177 54 262 59 244 60 176 62 586 63 010 63 856 66 002 66 655 67 561 67 607 67 671 69 071 69 922 74 480 83 254 83 345 83 671 88 251 88 424 88 672 91 176 92 153 93 436 93 922.

71 Gewinne zu 600 M. auf No. 1747 2194 2713 5034 5441 5576 7260 8156 9910 9977 10 680 15 153 15 401 17 992 19 037 20 085 20 213 20 658 20 938 22 586 23 280 26 139 26 348 26 795 26 923 28 199 29 576 29 889 30 814 31 955 32 136 34 728 35 003 37 627 39 908 40 316 40 480 41 925 43 334 45 615 46 762 47 699 50 192 50 606 50 765 51 526 54 266 54 661 54 928 55 504 58 542 58 661 61 600 61 845 61 889 65 876 68 067 69 781 74 670 78 520 80 872 81 403 82 432 85 010 85 175 85 981 89 717 91 380 91 787 91 818 92 929.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wiesbaden, 19. April. Der Kaiser ist heute Nachmittag hier eingetroffen und von den Mitgliedern der landgräflich-hessischen Familie und den Spitzen der Behörden auf dem Bahnhofe empfangen worden Auf dem Wege nach dem Schlosse, welcher überall festlich geschmückt war, wurde Se. Majestät von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

Rom, 19. April. Nach der Meldung des „Bersagliere" haben in der Besetzung der Präfectenstellen größere Veränderungen stattgefunden, indem 28 Präfecten versetzt und 11 neue Präfecten ernannt wurden. Von den seitherigen Präfecten wurden 7 pensionirt, 3 abberufen, 3 suspendirt, 1 in Disponibilität versetzt.

Petersburg, 19. April. Zufolge Ministerialbeschluß ist die Zeitung „Graschdanin" wegen eines Artikels über die Herzegowina, in welchem heftige Angriffe gegen die österreichische Regierung enthalten waren, suspendirt worden. — Das Eis der Newa hat sich gestern hier in Bewegung gesetzt. Heute ist die Temperatur 14 Gr. Réaumur im Schatten.

Danzig, 20. April.

Officiöse Kundgebungen der Regierung treten erfreulicher Weise auf's Neue energisch gegen die verschleierten Wünsche auf, Städteordnung und Competenzgesetz bis zur nächsten Landtagssession zu verschieben. Die heutige „Prov.-Corr." schreibt nämlich: „So groß die Anforderungen sind, welche im zweiten Theile der Session noch zu erfüllen bleiben, so werden sich doch die beiden Häuser in dem Wunsche und Streben mit der Regierung vereinigen, die mannigfachen wichtigen Arbeiten soweit irgend möglich zum Abschlusse zu bringen. Unter den größeren Vorlagen ist nicht eine einzige, welche nicht entweder für sich allein oder im Zusammenhange der Fortentwickelung der gesammten inneren Gesetzgebung einem als dringend anerkannten Bedürfnisse entspräche, und deren diesmalige Zurückstellung nicht von bedauerlicher Rückwirkung auf die Erledigung weiterer Aufgaben sein würde. Es kommt aber ein weiteres wichtiges und drängendes Moment hinzu: es ist nämlich nicht zu verkennen, daß die parlamentarische Vereinbarung umfassender Gesetze im preußischen Landtage bei der künftigen Gestaltung der Sessionen und besonders im nächsten Jahre noch mit weit größeren Schwierigkeiten als bisher verknüpft sein wird. Wenn in Gemäßheit der bereits gefaßten Beschlüsse die drei ersten Monate des Jahres künftig für den Reichstag vorbehalten werden müssen, so wird für den preußischen Landtag, sei es im Frühjahr, sei es im Herbst, niemals ein zusammenhängender Zeitraum von mehr als drei Monaten frei sein, und es wird voraussichtlich erst neuer Vorsorge in der Geschäftsordnung bedürfen, um für die Vereinbarung großer Gesetze zwischen den beiden Häusern überhaupt einen sicheren Boden zu gewinnen. Die nächste Landtagssession aber wird von vorn herein dadurch noch mehr beengt sein, daß der bevorstehende Herbst zum großen Theile für die Berathung der Justizgesetze im Reichstage in Anspruch genommen werden muß. Eine Zurückstellung der dem Landtage jetzt vorliegenden und in den Commissionen bereits vorberathenen Gesetzentwürfe würde unter diesen Verhältnissen mit den größten Nachtheilen für die weitere Durchführung der parlamentarischen Aufgaben der nächsten Zeit verknüpft sein".

Die Subcommission der Städteordnungs-Commission hat auch während der Ferien ihre Arbeiten eifrig fortgesetzt. Sie hat die Beschlüsse der ersten Lesung bis § 96 vollständig redactionsfertig gemacht. Außerdem hat sie die Miquel'schen Anträge wegen der facultativen gemeinschaftlichen Sitzungen der Magistrats- und Stadtverordneten-collegien dahin angenommen, daß jedes Collegium in einer einen Gemeindebeschluß erheischenden Angelegenheit eine gemeinschaftliche Sitzung verlangen kann; die Abstimmung soll jedoch — entgegen einem von anderer Seite gestellten Antrage, welcher den Modus des Durchstimmens vorschlug — getrennt erfolgen. — Sodann liegt eine Reihe von auf die Polizei bezüglichen Anträgen von den Abgg. Miquel, Kieschke und Richter vor. Das Wesen der Miquel'schen und Kieschke'schen Anträge läßt sich dahin charakterisiren: Die Ortspolizei steht dem Magistrat und nicht dem Bürgermeister zu; zugleich ist der Magistrat aber auch verpflichtet, falls der Bürgermeister oder der erste Beigeordnete diese Geschäfte nicht übernimmt, aus seiner Mitte eine Person zu delegiren, welche die Leitung des executiven Polizeipersonals und die Polizeianwaltschaft übernimmt und als Hilfsbeamter der gerichtlichen Polizei fungirt. Diese Person unterliegt der Bestätigung des Regierungspräsidenten. Die Ortpolizeiverordnungen bedürfen der Zustimmung der Stadtverordneten; wird dieselbe verweigert, so entscheidet auf Antrag des Magistrats der Bezirksrath. Der Landrath soll nur in eiligen Fällen Anordnungen in Betreff der Handhabung der Sicherheitspolizei in Städten unter 5000 Einwohnern treffen können, vorbehaltlich der definitiven Entscheidung des Regierungspräsidenten. In Städten über 25 000 Einwohnern und in Festungen kann die Staatsregierung einer besonderen Staatsbehörde die Sicherheitspolizei (Verhütung und Verfolgung strafbarer Handlungen) übertragen; auch in diesem Falle muß jedoch den Städten die Bau- und Sanitätspolizei, die Aufsicht über gewerbliche Anlagen, das Versicherungswesen, die Einrichtung öffentlicher Transportanstalten und öffentlicher Märkte verbleiben. Ein vom Provinzialrath zu erlassendes Regulativ wird für diesen Fall die beiderseitigen Befugnisse näher regeln. — Die Staatsregierung hat über diese Anträge, welche die schwierigsten Punkte der Städteordnung betreffen, noch keine Erklärung abgegeben; die Hoffnung auf schließliche Einigung scheint jedoch keineswegs ausgeschlossen. Während die übrigen Zweige der Polizei in Wahrheit mit der Communalverwaltung fast unzertrennlich verbunden sind und eine Auseinanderreißung naturgemäß zusammengehöriger Verwaltungszweige zu den größten Unzuträglichkeiten führen würde, hat die Staatsregierung ein hervorragendes staatliches Interesse nur in Betreff einer genügenden Handhabung der Sicherheitspolizei, auf deren Beibehaltung andererseits die Städte kein entscheidendes Gewicht zu legen brauchen. Die Schwierigkeiten liegen daher weniger in einem materiell verschiedenen Standpunkte der Staatsregierung und der Städte, als in einer richtigen Feststellung der Grenzen und in einer klaren Formulirung der Befugnisse der Communalverwaltung und der Polizeigewalt. Um diese zu sichern, werden nach den obigen Anträgen bestimmte Fragen im Gesetz entschieden, im Uebrigen aber die nähere Regelung einem aufzustellenden Regulativ vorbehalten, welches sich an die besonderen localen Verhältnisse anschließen kann.

In etwa acht weiteren Sitzungen wird die Commission die Berathung der Städteordnung beenden und daher in der ersten Woche des Mai der Bericht im Hause erstattet werden können, so daß die vollständige Erledigung des Gegenstandes sehr gut möglich ist. Von den übrigen, die Verwaltungsreform berührenden Gesetzentwürfen ist die Wegeordnung am weitesten gefördert und hat Aussicht, in dieser Session zum Abschluß zu gelangen. Die Aussichten des Competenzgesetzes gelten auch in parlamentarischen Kreisen für zweifelhaft. Dasselbe bedarf in der zweiten Lesung innerhalb der Commission einer nochmaligen eingehenden Berathung, die infolge der mangelhaften Beschaffenheit der Regierungsvorlage sowohl wie infolge der in der Sache selbst liegenden Schwierigkeiten viel Zeit erfordern wird. Trotzdem bleibt es möglich, daß das Abgeordnetenhaus den Gesetzentwurf auch im Plenum fertig stellt; zweifelhaft aber ist es, ob auch das Herrenhaus noch in der Lage sein wird, die Berathung der verwickelten Materie zu Ende zu führen. Das Abgeordnetenhaus wird sich indeß durch diese Zweifel in seinem Eifer natürlich nicht beirren lassen. Vielmehr ist es auf alle Fälle sehr wünschenswerth, daß das Competenzgesetz wenigstens im Abgeordnetenhause zum Abschluß gelangt, denn da dieses Gesetz für die östlichen Provinzen gewissermaßen den Abschluß der großen Verwaltungsreformen enthält, so muß der gegenwärtigen Volksvertretung sehr viel daran liegen, daß für die der künftigen Legislaturperiode vorzubehaltende Vollendung des wichtigen Werkes jetzt wenigstens eine feste Grundlage geschaffen werde.

Die Reichsjustizcommission wird am 2. Mai ihre Arbeiten wieder aufnehmen, nachdem der Bundesrath in der letzten Woche des laufenden Monats zu den Beschlüssen, welche die Commission in erster Lesung gefaßt hat, Stellung genommen haben wird. Ueber die Anträge, welche der Justizausschuß des Bundesraths an das Plenum desselben richten wird, verlautet nichts Bestimmtes. Es scheint jedoch, als ob über die Fragen der Schöffen und der Berufung in Strafsachen auch unter den Regierungen die größte Meinungsverschiedenheit herrschte.

Die unter Vorsitz des Kaisers vorgestern in Wien stattgefundene gemeinsame Conferenz der österreichischen und ungarischen Minister hat vier Stunden, von 2 bis 6 Uhr, gedauert, eine Einigung hat aber nicht, wie erwartet wurde, stattgefunden; der Kaiser scheint auch nicht, wie der „N. A. Z." „von unterrichtetster Seite" berichtet wurde, zu Gunsten des Andrassy'schen angeblichen Vermittelungsvorschlages, d. h. zu Gunsten der Ungarn intervenirt zu haben. Das officiöse Communiqué, welches darüber verbreitet wird, zeigt die Erfolglosikeit des „großen Ministerrathes" in folgender nichtssagenden süßsäuerlichen Weise an: „Die Verhandlungen zwischen der ungarischen und österreichischen Regierung dauern fort und wird von beiden Seiten angenommen, daß eine endgiltige Verständigung zwischen den Regierungen beider Reichshälften bald werde erzielt sein.

Wenn Fürst Bismarck nicht zum Feste die beabsichtigte Reise nach seinen lauenburgischen Besitzungen machte, so glaubt man in politischen Kreisen nicht den Versicherungen, die darüber bisher an die Oeffentlichkeit drangen, daß nämlich die plötzliche heftige Wiederkehr seines alten neuralgischen Leidens den Aufschub veranlaßt hat; man meint vielmehr, es habe ihm nichts Anderes in den Gliedern gelegen, als das „Bischen Herzegowina". Die Probe, auf welche das Dreikaiserbündniß in diesem Frühjahr gestellt wird, ist bei den auseinandergehenden Interessen Oesterreichs und Rußlands nicht leicht, der Telegraph ist auch während der Festtage zwischen Berlin, Wien und Petersburg in großer Thätigkeit gewesen, und man glaubt, es sei des Fürsten Bismarck Hauptthätigkeit in letzter Zeit gewesen, das gute Einvernehmen zwischen Wien und Petersburg in der orientalischen Frage aufrecht zu erhalten oder wieder herzustellen. Da es jetzt heißt, Fürst Bismarck werde vielleicht noch im Laufe dieser Woche doch noch nach Lauenburg reisen, so scheint man jene Arbeit jetzt nicht mehr für besonders nöthig zu halten. Wenn die telegraphische Meldung, daß Montenegro nun offen gegen die Türkei in's Feld gerückt sei, sich bestätigen sollte, so wird wahrscheinlich die Gesundheit dem Fürsten Bismarck die Reise doch nicht gestatten.

Die von Steinwürfen begleitete Katzenmusik, welche dem österreichischen Generalconsul Fürsten Wrede in Belgrad am Palmsonntag gebracht wurde, ist von Andrassy's Gegnern in Wien dazu benutzt worden, diesem ein Bein zu stellen. Man sagte höhnisch, die Steinwürfe gegen das Wappen Oesterreichs seien der erste Erfolg, dessen Andrassy's Orientpolitik sich zu erfreuen gehabt. Auf Andrassy's Reclamation hat das serbische Amtsblatt als Genugthuung folgenden Artikel gebracht, der von der Wiener officiösen „Abendpost" mit Befriedigung reproducirt wird: „Eine in jeder Beziehung äußerst tadelnswerthe Scene hat am letzten Palmsonntage vor der Wohnung des

---

Gambetta.

Am Eingange des Saales der pas perdus in Versailles ist so eben eine große Bewegung entstanden, Alles eilt dem eben eingetretenen Deputirten entgegen, der in einer Fluth von Collegen förmlich untertaucht. Bald hörte man aus der Mitte der lawinenartig anwachsenden Gruppe die mächtige Stimme eines Redners ertönen, dessen Worte wie ein Orakelspruch mit andächtiger Aufmerksamkeit angehört werden. Es ist auch der Mühe werth. Das Gedränge gilt Gambetta, der eben mit dem Pariser Zuge angelangt ist und den man nicht einmal zu Athem kommen läßt. Welch ein Unterschied zwischen heute und jenem Julitage, an dem der Abgeordnete von Belleville zum ersten Male in Versailles anlangte. Damals stand Gambetta vollständig isolirt, er war physisch und geistig aufgerieben in Folge der gewaltigen Anstrengungen während des furchtbaren Winters von 1870—1871, und noch leidend an den Folgen jener Krankheit, die ihn gezwungen hatte, sich vor dem 4. September von den Sitzungen des Corps Legislatif fernzuhalten. Wer damals von einer politischen Zukunft Gambetta's gesprochen hätte, wäre einfach verlacht worden. Thiers hatte ihn von der Rednerbühne als „fou furieux" excommunicirt, die gemäßigten Republikaner hatten den Conflict im Januar und die angeblichen Verhaftsbefehle gegen Jules Simon und Favre noch frisch im Gedächtniß, die Reactionäre heulten, daß der ehemalige Dictator eigentlich vor die Kriegsgerichte gehöre und selbst die Communards erhoben aus den Gefängnissen ihre Stimmen gegen den Mann, den sie des Verraths anklagten. Aber Gambetta, der ein großer Menschenkenner ist, hatte keinen Grund zu verzweifeln. Mit verächtlichem Lächeln begegnete er den wüthenden Blicken seiner Gegner und spottend verfolgte er diejenigen, die, gewohnt, sich der aufgehenden Sonne zuzuwenden, ihm scheu auswichen. Die Isolirung konnte in der That nicht lange dauern und die Reden in Narbonne und Grenoble zeigten bald, daß der glühende Patriot, welcher während der fürchterlichen Kriegsperiode Alles daransetzte, um die nationale Ehre zu rächen, nur die Stimme zu erheben brauche, um im Lande ein gewaltiges Echo zu finden.

Heute ist Gambetta ein Fixstern, um den sich fast alle parlamentarischen Planeten bewegen Mit der Rolle, welche ihm in der parlamentarischen Geschichte beschieden war, hat sich auch die Physiognomie des ehemaligen Dictators von Tours verändert. Manche, die sich noch eines gewissen Dezembertages des Jahres 1868 erinnern, würden Mühe haben, in dem Saale der pas perdus den leidenschaftlichen Tribunen wiederzuerkennen, dessen glühende Worte die Richter von ihren Sitzen verscheuchen und dessen Stimme die Fenster des Gerichtssaales klirren machte. Der Advocat Gambetta, der damals vor dem Zuchtpolizei-Gerichte im Namen der Opfer des Staatsstreichs wie ein Banquo des zweiten Kaiserreichs emporstieg, war eine magere, nervöse Gestalt. Sein ganzes Wesen war Feuer und ein einziges Gefühl beherrschte ihn: das des Hasses. Der Staatsmann Gambetta, der Lenker einer großen Majorität, hat auch seine äußere Physiognomie den Verhältnissen angepaßt. Aus der hageren Gestalt ist ein feister Vierziger geworden. Man entschuldige diese physiologische Betrachtung, aber diese Zunahme an Körperumfang ist für die Carrière des Führers der Republikaner nicht ganz gleichgiltig gewesen. Man hat oft den Kampf der sozialen Stände als einen Streit der „Mageren" gegen die „Dicken" bezeichnet. Die Ersteren sind auf die Letzteren neidisch und haben ihnen ewigen Haß geschworen. Deshalb ist namentlich bei den behäbigen, schüchternen Provinz-Liberalen ein fadenscheiniger Parteiführer im vorhinein übel angeschrieben. Wird aber die republikanische Phrase von einem corpulenten Apostel verkündet, dann gewinnt er sofort Vertrauen. Ein Parteiführer von einigem Gewicht muß etwas auf seine Haut halten, er kann im Falle der Gefahr nicht mit geflügelten Füßen davonlaufen, auch nicht durch ein Nadelöhr entschlüpfen — folgerichtig ist der Hang nach Abenteuern bei ihm kein so entwickelter, man kann zu ihm und zu der Sache, für die er plaidirt, Vertrauen fassen. — In Haltung, Gang und dem ganzen Auftreten folgte bei Gambetta auf jugendliches Ungestüm — imponirende Noblesse. Dieselbe ist selbstverständlich bei gewissen Anlässen von einigem theatralischen Pomp nicht frei — so will es einmal die ländliche Sitte. Wenn Gambetta heute feierlich, in angemessener Distanz von zwei oder drei Collegen gefolgt, durch den Saal schreitet und diesen oder jenen der spalierbildenden Deputirten anredet, so denkt man zuweilen an Napoleon I., wie er manchmal bei der Parade einen seiner alten Grenadiere ansprach — und man ist jeden Augenblick darauf gefaßt, den Führer der Linken aus seiner Tasche ein Kreuz der Ehrenlegion ziehen zu sehen, um es einem Grenadier-Deputirten an die Brust zu heften. — Dieser feierliche Ton ist übrigens nicht immer auf der Tagesordnung. Im Privatgespräch schlägt Gambetta den liebenswürdigsten, familiärsten Ton an. Der gewaltige Redner wird dann ein amusanter Causeur. Es giebt keine bessere Unterhaltung, als mit Gambetta eine Viertelstunde über die großen politischen Fragen zu sprechen. Er entkleidet diese ihrer rhetorischen Hülle, behandelt Alles im Negligé und seine kühnen Aphorismen treffen meistens den Nagel auf den Kopf. Bismarck würde sagen, er mache Politik in Schwimmhosen.

Seine Sprache im gewöhnlichen Umgang ist eine kräftige, zuweilen selbst sehr derbe. Er verschmäht die schöngeistigen Umwege, seine Phantasie führt ihn zu Vergleichen und Bildern, die treffend sind, die aber jenem Reporter Recht geben, der da behauptete, daß Rabelais, der lustige Pfarrer von Meudon, die Lieblingslectüre des französischen Staatsmannes sei. Einige seiner Aussprüche sind zu geflügelten Worten geworden. „Die Republikaner müssen alle Tage eine Kröte verschlucken lernen", ordinirte er 1872 in Grenoble, und die Partei befand sich nicht schlecht bei dieser Medicin. „Herr Graf", sagte er in der letzten Session zu einem aristokratischen Mitglied der Rechten, „wir haben das Brett eingeseift, Sie werden ganz hinunterrutschen." Und man ist wirklich hinuntergerutscht — bis zur republikanischen Majorität und bis zu einem von Mac Mahon angenommenen Ministerium der Linken. Der Verkehr Gambetta's beschränkt sich nicht auf die Mitglieder der Linken, auch die Gegner behandeln ihn, den sie früher zuerst deportirten, dann ignoriren wollten, als eine Potenz, mit welcher man rechnen muß. Sie suchen ihn auf, und in seinen Unterhandlungen mit politischen Gegnern, welche oft seine geschwornen persönlichen Feinde sind, entwickelt Gambetta die größte — vielleicht manchmal eine übertriebene Courtoisie. Ist der Chef der Linken mit seinen Freunden ganz aufgeknöpft und familiär, so weiß er im Umgang mit politischen Feinden alle Reize eines geistvollen Causeurs zu entfalten. Sein Organ leistet ihm bei solchen Gelegenheiten vortreffliche Dienste. Er kann, wie ein berühmter Tenor von seiner Stimme behauptete, mit derselben machen, was er will. Dieselbe Stimme, welche von der Rednerbühne aus donnerähnlich rollen kann, wird im Privatgespräche mit politischen Gegnern zur verführerischen Sirene. Sie klingt dann weich, beinahe schmelzend, sie kann liebkosen diese Stimme, die eingewurzeltsten Bedenken erschüttern und wunderbare Bekehrungen erzielen. Namentlich bei Legitimisten erprobt Gambetta gerne seine Anziehungskraft. Es war interessant zu beobachten, wie er von jeher mit den Anhängern des Königthums kokettirte und wie liebenswürdig er sich jedesmal benahm, wenn es möglich war, ihnen mit süßlicher Höflichkeit entgegenzukommen, ohne daß er sich oder der Partei etwas vergab. In dieser Bespritzung mit

österreichisch-ungarischen Generalconsuls in Belgrad stattgefunden Die den Vertretern der fremden Mächte schuldige Achtung vergessend, hat eine Bande von Leuten lärmende Excesse verübt mit der Absicht, den Vertreter Oesterreichs zu beleidigen. Die serbische Regierung, solche erbärmliche Acte bedauernd und auf das Strengste das Benehmen der Urheber verdammend, hat wider dieselben die vom Gesetze vorgeschriebenen Maßregeln ergriffen uud der österreichischen Regierung die von derselben verlangte vollste Genugthuung geleistet."

Die spanische Regierung will nun ernstlich daran gehen, der Insurrection auf Cuba ein Ende zu machen; es sind Werbebureaux für den Eintritt von 16000 Freiwilligen für Cuba eröffnet. — Ueber Paris wird unter vorgestrigem Datum telegraphisch gemeldet: „Don Carlos ist seit vier Tagen mit seinem Vater und dem General Velasco von London verschwunden. Selbst die Carlisten wissen nicht, wo er sich aufhält; Don Carlos hatte bei der Abreise nur gesagt, er gehe nach Norwegen."

Deutschland.

△ Berlin, 19. April. Der Beschluß des Landtages bei der diesjährigen Budgetberathung auf Errichtung eines großen Polytechnicums, welches die Bau-, Berg-, Gewerbe- 2c. Akademie unter einheitlicher Leitung und Verwaltung vereinigen soll, ist in voller Ausführung begriffen. Wegen Erwerbung eines geeigneten Platzes schweben Unterhandlungen mit dem Kriegsminister, bei denen es sich um Abtretung eines Terrains entweder von dem Garten des Kriegsministeriums zum Anschluß an die Baustelle in der Königgrätzerstraße auf dem Grund und Boden der ehemaligen Porzellan-Manufactur, oder von dem Invalidenpark zum Anschluß an das Terrain der ehemaligen Kgl. Eisengießerei vor dem neuen Thore handelt. Auf einem dieser beiden Plätze wird sich das künftige Polytechnicum in großartigen Dimensionen erheben. Sobald der geeignete Platz gefunden ist, werden 3 Räthe des Handelsministeriums eine Reise in solche Orte Deutschland's und des Auslandes unternehmen, an welchen sich bereits große polytechnische Institute befinden, um von deren Einrichtung Kenntniß zu nehmen und diese bei dem Bau des diesseitigen Instituts zu verwerthen. — In den untern Sälen des Justizministeriums sind seit einigen Tagen mehrere Gegenstände für die Brüsseler Internationale Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen aufgestellt. Es sind dies Pläne des Strafgefängnisses am Plötzensee, eine Mappe mit 40 Blättern Zeichnungen der inneren Einrichtung dieser Anstalt und Bauprojecte für ein neues Criminalgericht und Untersuchungsgefängniß auf Alt-Moabit bei Berlin, endlich ein 4 Meter langes und 1½ Meter breites Modell der gesammten Gefängniß-Beamten-, Oeconomie- 2c. Gebäude, welche das Gefängniß zu Plötzensee ausmachen. Dies Modell, welches als ein kleines Kunstwerk erscheint, stellt die gesammte Anlage als eine kleine Colonie dar, in welcher etwa 1400 Gefangene und 600 freie Personen, d. h. die Beamten, deren Familien 2c. beherbergt; für letztere sind 17 Häuser aufgeführt. Im Uebrigen sieht man die Gefängnißflügel für gemeinsame Haft, für Isolirhaft, die Arbeitsbaracken und das neue Gebäude für jugendliche Sträflinge im Alter von 12—18 Jahren. Ebenso sind die interessanten Heiz-, Ventilations-, Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen versinnbildlicht; auch das Rieselfeld, welches an einen Handelsgärtner verpachtet ist, hat seinen Platz auf dem Modell gefunden. Dasselbe ist von Sträflingen angefertigt.

— Fürst Bismarck wird die beabsichtigte Reise nach Lauenburg, wenn seine Gesundheit es gestattet, noch im Laufe dieser Woche zur Ausführung bringen.

— S. M. Kanonenboot „Nautilus" ist am 17. d. Vormittags in Plymouth angekommen. An Bord alles wohl.

— Bekanntlich war vor einigen Monaten ein Correspondent der „Schlesischen Zeitung", Herr Renner, von den türkischen Behörden zu Kostajnizza verhaftet worden. Auf den Antrag der Kaiserlichen Botschaft in Constantinopel hat die Pforte eine sorgfältige Untersuchung über den Vorfall eingeleitet und deren Ergebniß in diesen Tagen zur Kenntniß der Kaiserlichen Botschaft bringen lassen. Danach — schreibt der „Reichsanz." — war die Verhaftung dadurch herbeigeführt worden, daß Herr Renner sich ohne Legitimationspapiere auf bosnisches Gebiet begeben, wo unter den jetzigen Verhältnissen eine besonders strenge Paßcontrole gehandhabt werden müsse. Doch ist derselbe, nachdem die benachbarten österreichischen Behörden seine Identität festgestellt hatten, sofort seiner Haft entlassen worden.

— Zu Mitgliedern der Juries für die Ausstellung in Philadelphia sind aus dem Deutschen Reiche ernannt: 1) für Chemie der K. bayerische Hofrath und Professor an der Universität Würzburg Dr. R. v. Wagner; 2) für Keramik der Secretär am bayerischen Gewerbe-Museum Dr. G. Seelhorst in Nürnberg; 3) und 4) für Textil-Industrie Consul Gustav Gebhard in Elberfeld und Fabrikbesitzer Dr. Max Weigert in Berlin; 5) für Papier, Druck, Buchhandel und graphische Künste G. W. Seitz, Besitzer der artistischen Anstalt in Wandsbeck; 6) für Metallwaaren Diefenbach, Regierungsrath in der K. württembergischen Centralstelle für Gewerbe nnd Handel in Stuttgart; 7) für musikalische Instrumente Commerzien-Rath Julius Schiedmayer in Stuttgart, und 8) für Wein, Alkohol und Biere Commerzien-Rath Julius Wegeler in Coblenz.

Köln, 16. April. Die gestern im hiesigen Rathhaussaale versammelten Bürgermeister, Beigeordneten und Stadtverordneten von den 25 bedeutendsten Städten haben beschlossen, am 29. d. M. einen Rheinischen Städtetag zur Berathung des dem Abgeordnetenhause vorliegenden Entwurfs der Städteordnung für die 6 östlichen Provinzen und Einführung desselben für die Rheinprovinz nach Köln zusammenzuberufen. Die Bürgermeister und Stadtverordneten-Versammlungen sämmtlicher rheinischen Städte sind ersucht worden, den Entwurf der Städteordnung baldigst einer Prüfung zu unterziehen und die Abänderungsvorschläge spätestens bis zum 21. d. M. an den provisorischen Ausschuß des Städtetages gelangen zu lassen. In diesen Ausschuß wurden durch schriftliches Scrutinium gewählt die Herren Oberbürgermeister Becker von Köln, Bredt von Barmen, Hammers von Düsseldorf und Bürgermeister Falkenhagen von St. Johann. Zu dem Städtetag, der am 29. d., Morgens 10 Uhr, im Gürzenich-Saale in Köln zusammentreten wird, werden die Vertreter (Bürgermeister und Stadtverordnete) von ca. 120 rheinischen Städten geladen werden. Da für die kleineren Städte die Kreisordnung noch wichtiger ist als die Städteordnung, werden auch Abänderungsvorschläge zu jener eingebracht werden.

Kassel, 19. April. Die hier tagende Realschullehrer-Versammlung hat einstimmig die Gründung eines „Vereins deutscher Realschulmänner" gutgeheißen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. April. Der „N. Fr. Pr." zufolge ist in der heutigen Verhandlung des Bankausschusses über die Vorschläge der ungarischen Regierung betreffend die Errichtung einer selbstständigen ungarischen Nationalbank der Antrag der Direction der Nationalbank, die Vorschläge der ungarischen Regierung abzulehnen, einstimmig angenommen worden. — Das an der Börse verbreitete Gerücht, daß die Anglobank bei der Liquidation der Anglo-Hungarian-Bank Verluste erleide, wird von der „Pr." als unbegründet erklärt. — Die österreichische Creditanstalt hat eine außerordentliche General-Versammlung auf den 1. Juni c. ausgeschrieben. Auf der Tages-Ordnung für dieselbe steht der Antrag auf Statutenänderung, nach welchem die bisher im Januar erfolgte Zahlung einer Abschlagsdividende künftig unterbleiben soll. (W. T.)

Pest, 19. April. Die auf heute anberaumte Generalversammlung der Actionäre der Kaschau-Oderberger Bahn ist auf die Berathung der Tagesordnung nicht eingegangen. Der Actionär Herz beantragte Auflösung der Versammlung, weil dieselbe nicht legal einberufen sei; die deutschen Actionäre widersprachen. Der Verwaltungsrath erklärte nach kurzer Berathung, er sehe die Einberufung ebenfalls als illegal an, weil die Tagesordnung nicht deutlich angegeben sei. Der Präsident schloß darauf die Versammlung; die Einberufung einer neuen Generalversammlung wurde sofort angeordnet. (W. T.)

Frankreich.

⨯⨯ Paris, 18. April. Die „République française" ist heute interessant zu lesen. Das Organ Gambetta's führt immer mehr die gebieterische Sprache einer Partei, die sich der Gewalt sicher weiß. In seinem Leitartikel kanzelt es den Minister Ricard ab, der so naiv gewesen, zu glauben, daß er die öffentliche Meinung zufriedengestellt habe, indem er eine Luftveränderung für eine Anzahl von Präfecten verfügte. Auf diesen Artikel folgt eine merkwürdige Note, deren Inhalt mit ihm in Verbindung steht. Man hat behaupten wollen, dies ist ihr Sinn, daß der Präfectenschub nur darum so ungenügend ausgefallen, weil die guten Absichten des Ministers an gewisser Stelle auf einen hartnäckigen, nicht zu besiegenden Widerstand stießen. Daraufhin ist eine Untersuchung eingeleitet worden, welche feststellen sollte, wen die Verantwortlichkeit für diesen Widerstand trifft; diese Untersuchung aber hat zu den unerwartetsten Widersprüchen geführt, und man behauptet sogar, daß in gewissen Fällen ein fingirter Widerstand den fingirten Anstrengungen gegenüber erheuchelt worden, in der Absicht, die Erfüllung gewisser Versprechen zu vermeiden. Wenn dem wirklich so ist, so wird die Mehrheit Jedem Gerechtigkeit zu ertheilen wissen. So die „Republique," mit klaren Worten heißt das also: Ricard hat Mac Mahon's Feindseligkeit bloß vorgeschützt, um die Versprechen, die er gegeben hat, zu umgehen. In der That klingt diese Behauptung nach Allem, was man von der Stimmung in der Präsidentschaft und den Intriguen in der Umgebung des Staatsoberhauptes weiß, etwas übertrieben. Vielleicht kommt es dem Organ Gambetta's hauptsächlich darauf an, den Eifer Ricard's für den dritten Präfectenwechsel anzustacheln. In einem weiteren Entrefilet tritt die „Republique" für den Ritter Nigra ein und erörtert die Frage, ob derselbe auf seinem Posten in Paris zu bleiben habe. Sie stimmt dem römischen Journal „Italie" bei, welches erklärt hatte, daß Nigra stets einen erleuchteten Patriotismus bewiesen habe und daß es eine Ungerechtigkeit wäre, die Dienste, die er in Frankreich geleistet, zu verkennen. Dem fügt die „Republique" hinzu: Herr Nigra hat in der That jene Erfahrung erworben, in Folge deren bei den vollendeten Diplomaten die Kunst der politischen Artigkeit auf die ersten Ausbrüche eines zu exclusiven Eifers folgt. Herr Nigra ist vielleicht Bonapartist gewesen; er ist es nicht mehr; und wenn er es wäre, so brauchte das Cabinet Depretis sich darum keine Sorgen zu machen, da Herr Nigra sich vor allen Dingen als ein Italiener erwiesen hat. Was kann man in Rom mehr verlangen?" In einer andern Note endlich meldet die „Republique", daß der Graf Trautmannsdorff die ihm zugedachte österreichische Botschaft in Paris nicht annehme und daß ein Nachfolger für den Grafen Apponyi noch nicht gefunden, daß aber dieser Nachfolger keineswegs Hr. v. Beust sein werde, obgleich derselbe seinen Posten in London verlassen soll.

Belgien.

Brüssel, 18. April. Der Kriegsminister hat beschlossen, dem Commandanten von Gent einen Verweis zu ertheilen, weil derselbe die Offiziere bestraft hat, welche kürzlich einem Civilbegräbnisse beiwohnten. — Der hier von der liberalen Partei als Candidat aufgestellte Advocat Ernest Allard ist heute zum Deputirten erwählt worden.

Italien.

Rom, 15. April. Das Ministerium des Innern kann immer noch nicht zu Stande kommen mit der Neubesetzung der Hauptpräfecturen. Nachdem sämmtliche Mitglieder des rechten Centrums abgelehnt hatten, scheint es nicht weniger schwer zu sein, unter der ministeriellen Partei die geeigneten Männer für jene wichtigen Posten zu finden. Es soll selbst an Körben unter den Deputirten der Linken nicht gefehlt haben, so daß es bis zu diesem Augenblicke noch zweifelhaft ist, ob der heutige Ministerrath im Stande sein wird, sämmtliche Ernennungen vorzunehmen. — Der Exminister Bonghi wird die Chefredaction der „Perseveranza" wieder übernehmen.

— Die unter dem Protectorate des Königs Victor Emanuel stehende Società ligure di Salvamento zu Genua hat beschlossen, einen internationalen Congreß für den Fortschritt der Rettungsanstalten und Rettungsmittel einzuberufen, welcher in den ersten Tagen des Monats Juli 1876 in Genua zusammentreten wird. Zur Theilnahme wurden eingeladen: alle ähnlichen maritimen Rettungsvereine und Anstalten; die Männer der Wissenschaft, welche in der Lage sind, einen der einschlägigen Gegenstände zu beleuchten; alle Menschenfreunde, welche sich für die Sache interessiren. Um den Beitritt zum Congreß zu erhalten, genügt die Anzeige der beabsichtigten Theilnahme an den Präsidenten der Gesellschaft. Auslagen sind mit der Theilnahme nicht verbunden. Anläßlich des Congresses werden eine nationale Regatta, sowie eine nationale Ausstellung von Rettungsapparaten stattfinden. Das Programm befaßt sich mit der Hilfeleistung bei Ertrinkungsfällen, dann mit der Hilfeleistung für Schiffe bei drohender Gefahr des Schiffbruches und für Schiffbrüchige; es begreift sonach die Mittel znr Bekämpfung der Asphyxie der Ertrinkenden, das Herausziehen Ertrinkender aus dem Wasser, Vorrichtungen hierfür, Popularisirung der betreffenden Instructionen, gesetzgeberische Vorkehrungen zur Unterstützung der Rettungsvereine, Leuchtthürme, Signale, Lootsenwesen, die Mittel zur Rettung Schiffbrüchiger vom Lande aus, Vorbauungsmittel auf Schiffen, Hilfeleistung bei einer Feuersbrunst zur See, im Hafen oder an der Küste u. dergl. Bezügliche Vorschläge sind in frankirten Briefen dem Vorstande der Società ligure di Salvamento in Genua einzusenden.

England.

London, 17. April. Das Osterfest trägt in diesem Jahre einen höchst unfreundlichen Anstrich. Die Aprilsonne duldet zwar hier in London seit vorgestern „nichts Weißes", obwohl sie am Charfreitag noch auf manches weiße Fleckchen mit Gleichmuth herabblickte; aber die rauhen Stürme der letzten Tage haben an der Küste und in den Flußniederungen recht beträchtlichen Schaden angerichtet, Schiffe beschädigt, Flüsse zum Austreten gebracht, während die Pächter in der Lammzeit klagen, daß sich Yorick's schöner Spruch heute nicht bewahrheitet, wonach der Wind für das wollelose Lamm gelindert wird. Ueberschwemmungen werden aus verschiedenen Grafschaften gemeldet. Das niedrig gelegene Huntingdonshire ist vielleicht am stärksten heimgesucht; die Stadt Godmanchester steht theilweise unter Wasser und eben so viele der umliegenden Dörfer. In anderen Grafschaften steht es nicht viel besser. Bei Windsor hat der Sturm fünf der ältesten Ulmen in der langen Allee, welche eine Hauptzierde des Parkes bildet, umgebrochen; einige dieser Bäume sind über zweihundert Jahre alt. Auch die Telegraphenleitungen haben vielfache Störungen erlitten. — Kaum hat sich das englische Kriegsamt für die Einführung des Gatlinggeschützes entschieden, da taucht schon eine neue Mitrailleuse auf, welche bessere Dienste leisten soll als die zu Ehren aufgenommene. Der Erfinder des neuen Mordwerkzeuges ist ein Schwede. Das Geschütz wurde auf sein Ansuchen vor wenigen Tagen im Beisein des gesammten Offiziercorps des Kriegsschiffes „Excellent" von dem Herzog von Edinburg geprüft und soll die Prüfung glänzend bestanden haben. Es besteht aus acht seitlich nebeneinander gelegten Röhren. Abgefeuert und zugleich auf's Neue geladen wird die Maschine durch die Umdrehung einer Kurbel, welches keinerlei Anstrengung verursacht. Der Schütze sitzt hinter dem Geschütz, richtet es nach Belieben und braucht während der Bedienung von seinem Sitze nicht aufzustehen. Auf 750 Schritt durchlöcherte das Geschütz eine Scheibe zu einem vollständigen Siebe. Um die Leistungen seines Geschützes im Schnellfeuer zu zeigen, drehte der Erfinder nicht ganz zwei Minuten im höchsten Tempo und schoß in dieser Zeit achthundert Kugeln ab.

Rußland.

St. Petersburg, 13. April. In der Krim hat die Einführung der neuen Stadtverfassung unter der Tatarenbevölkerung neue Aufregung geschaffen, so namentlich in der Stadt Bagtschiseraji, deren Bevölkerung aus 7000 Einwohnern besteht, wovon jedoch 6000 Tataren und nur 1000 Griechen, Juden u. s. w. sind. Die russische Colonie besteht nur aus einigen wenigen Familien. Anfangs schien die neue städtische Verfassung günstig aufgenommen zu werden, als jedoch die Tataren in Erfahrung brachten, daß die Stadtverordneten zu zwei Theilen aus christlichen Deputirten zu bestehen hätten, geriethen sie in große Aufregung. Gegen die ausdrückliche Bestimmung des Gesetzes wählten die Tataren von 42 zu erwählenden Deputirten nur 20 Christen. Natürlich wurde von Seiten der Regierung das Wahlergebniß nicht anerkannt und sind nun neue Wahlen anbefohlen worden. — Für die technischen Detail-Recognoscirungen der projectirten russisch-turkestanischen Eisenbahn, deren Verwirklichung seit der Einverleibung Khokand's nur noch wahrscheinlicher geworden, sind 100000 Rubel angewiesen worden. — Wie der „Russ. Invalide" mittheilt, hat sich der Schah von Persien nicht nur entschlossen, für seine Person, sondern überhaupt gänzlich von dem Kriegszug gegen Merw abzustehen. (Schl. Z.)

— Weibliche Curse sollen nach der „Russ. Welt" auch an der neu-russischen Universität zu Odessa ins Leben gerufen werden, wie sie ähnlich bereits an der Petersburger medico-chirurgischen Akademie bestehen. Es haben sich verschiedene Personen gefunden, welche das Unternehmen nicht nur moralisch, sondern auch materiell unterstützen wollen. (Schl. Z.)

Danzig, 20. April.

* Die Ober-Postdirectionen sind durch K. Cabinetsordre ermächtigt, Telegraphen-Beamten, welche in Folge der Vereinigung des Telegraphenwesens mit der Postverwaltung eine mit Cautionspflicht beziehentlich mit höherer Cautionspflicht verbundene Dienststellung erhalten und die für diese Stellung erforderliche Caution auf einmal zu beschaffen außer Stande sind, die nachträgliche Beschaffung der Cantion durch Ansammlung von angemessenen Gehaltsabzügen zu gestatten.

* Der Ehrenrath für Rechtsanwalte und Notare im Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder besteht nach einer am 17. März stattgefundenen Ergänzungswahl nunmehr aus folgenden Mitgliedern und Stellvertretern: A. Mitglieder: 1) Geh. Justizrath Schmidt zu Marienwerder, Vorsitzender, 2) Justizrath Knorr zu Culm, 3) Justizrath Martiny zu Danzig, 4) Justizrath Kranz zu Marienwerder, 5) Justizrath Weiß zu Danzig, 6) Justizrath Schmidt zu Graudenz. B. Stellvertreter: 1) Rechtsanwalt Jakobi zu Marienwerder, 2) Justizrath Förster zu Marienwerder, 3) Justizrath Hartwich zu Marienburg, 4) Rechtsanwalt Reichert zu Thorn.

* Im Saale des Schützenhauses concertirt gegenwärtig die hier schon früher beifällig aufgenommene Tiroler Sängergesellschaft unter Direction des Hrn. Hans Lechner aus dem Innthal. Die kräftigen Stimmen der 3 Damen und 2 Herren liefern ein prächtig geschultes Ensemble für die Chorgesänge, während auch in Solovorträgen komischen und ernsten Genre's die Damen und namentlich der mit einer voluminösen Stimme ausgestattete Bassist durch ihre eigenartige Vortragsweise lebhaften Beifall zu gewinnen wissen. Außerdem zeigt eine der Damen ihre Gewandtheit auf der Schlagzither; die Altistin, welche zugleich trefflich zu jodeln versteht, spielt mit hübschem Ausdruck und Geschmack die Streich-Zither, Hr. Lechner selbst ist ein Virtuos auf der Holz- und Streich-Harmonika. Den Schluß des Programms bildete der höchst charakteristische und sehr lebendig ausgeführte Nationaltanz. Wir können den Freunden dieser Musikvorträge die Concerte der Lechner'schen Gesellschaft auf das angelegentlichste empfehlen.

* In Nr. 9678 d. Z. vom 8. April hatten wir mitgetheilt, daß der Graudenzer „Ges." die Ernennung des bisherigen Landraths des Stuhmer Kreises, Herrn Steinmann, zum Landrath des Löbauer Kreises berichtet. Der K. Regierungspräsident in Marienwerder, Hr. v. Flottwell, ersucht uns mitzutheilen, daß diese Nachricht unrichtig sei.

** [Polizeibericht.] Arretirt wurden: Die unverehelichte G., weil sie dem Bernsteinarbeiter M. einen blauen Beutel mit Geld gestohlen hat; der Arbeiter T. und der englische Schiffsjunge N., weil sie sich auf ein Schiff geschlichen und dort niedergelegt hatten; die unverehelichte S., weil sie in der vergangenen Nacht in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Z. dem Gelbgießer H. auf dem hiesigen Fischmarkt eine silberne Ankeruhr gestohlen hat; die Wittwe W. wegen sinnloser Betrunkenheit und der Matrose G. wegen grober Ruhestörung. — Die unverehelichte B. hat den Dienst des Fleischermeister Sch. heimlich verlassen und ihrem Dienstherrn vorher 6 Löffel gestohlen. — Die unverehelichte B. hat dem Arbeiter G. einen grauen Radmantel, 1 wollenes Herrentuch, 1 Paar lederne Schuhe 1 Frauenhemde, 1 Schürze, 1 Paar wollene Strümpfe und 2 schwarze Haarzöpfe gestohlen. — Dem Kaufmann G. in Schidlitz ist am 13. ein goldener Siegelring verloren gegangen. Der Arbeiter K. hat denselben gefunden, aber zu verkaufen gesucht, was ihm nicht gleich gelang, so daß ihm der Ring wieder hat abgenommen werden können. — Der Bäckergeselle W. hat seinem Meister S. in St. Albrecht am 1. Feiertage 1 Blechkuchen, 1 wollenes Hemde, 1 Rohrstock und 2 Flaschen Bier entwendet und sich damit aus dem Dienste entfernt. — Gestern Abend wurde Feuer in der Hundegasse gemeldet. Die ausrückende Feuerwehr konnte

---

höflichem Weihwasser ist Gambetta Meister; mancher Herzog, mancher Bannerträger des Roy mag wohl nach einer Unterredung mit Gambetta geseufzt haben: „Schade, daß er nicht zu den Unsrigen zählt." Das Bedauern ist nicht überflüssig; hätte der Royalismus seinen Gambetta, so würde der Sohn der Herzogin von Berry wohl nicht in Frohsdorf sitzen. Die Folgen dieser verführerischen Höflichkeit blieben auch nicht aus. Die Höflichkeiten zahlten sich mit reichen Zinsen heim bei der Senatorenwahl, bei welcher der bekannte Pact geschlossen wurde, die erste That der neuen Aera.

Diese Galanterie für die Legitimisten übte Gambetta schon während des Krieges zum großen Aerger der reinen Republikaner. „Wie geht es Herrn v. Gambetta? Ist er schon Marquis? Trägt er rothe Stiefelabsätze?" frug mich einige Tage nach dem 4. September ein Achtundvierziger-Republikaner. Wer würde es aber wagen, diese Freundlichkeit für die übrigens harmlosen Legitimisten dem damaligen Dictator zum Vorwurfe zu machen, da er dadurch etliche Bataillone mehr unter die Fahne Frankreich's sammelte. Ebenso erstaunlich sind die Fortschritte, welche Gambetta seit drei bis vier Jahren in der Gunst der Diplomatie zu machen verstand. Was für ein Popanz war der Abgeordnete von Belleville noch im verhängnißvollen Mai des Jahres 1874! Einen Moment lang zögerten die Gesandten der Großmächte, den Herzog von Magenta anzuerkennen. Man forderte bekanntlich neue Creditive für die französischen Diplomaten im Auslande. Bestürzt erkundigte sich der neugebackene Minister des Auswärtigen nach den Gründen und ein in Paris wohlbekannter Diplomat antwortete ihm: „Beruhigen Sie sich nur, Herr v. Mac Mahon wird anerkannt werden und sogar mit Vergnügen — aber wir fordern neue Creditive, damit, wenn es Ihrem Parlament einfallen sollte, Herrn Gambetta zum Präsidenten der Republik zu ernennen, wir ihn nicht anzuerkennen brauchen." Heute werden die Reden des ominösen Dictators im „Deutschen Reichsanzeiger" nachgedruckt und Gambetta wäre in jedem diplomatischen Salon ein gern gesehener Gast. Er begnügt sich aber damit, die Routs seiner politischen Freunde zu besuchen und daselbst eine große politische Apathie zu affectiren. Er weicht den Interpellanten, den politischen Kannegießern, die einen Staatsmann so gern in einer Fensternische festbannen, sorgfältig aus und setzt sich lieber an das Roulette oder an den Whisttisch. Schlägt es Mitternacht, so erhebt er sich vom Spieltisch, begiebt sich aber noch nicht in sein einsames Heim in der Rue de Montaigne, sondern fährt in die holperige Rue du Croissant. Dort, vor dem ehemaligen Hotel des Ministers Colbert, hält der Wagen. Im zweiten Stocke sind die Fenster erleuchtet — hier befindet sich der einstige journalistische Bienenkorb, die „République Française". Auf dem großen Sofa des Empfangsalons durchfliegt der Deputirte von Belleville mit prüfendem Auge die Abzüge des Blattes. Keine Zeile des Partei-Organes darf gedruckt werden ohne das zustimmende Votum des Chefredacteurs. Vom Leitartikel bis zur Annoncenseite wird alles geprüft. Inzwischen werden noch einige dringende Geschäfte erledigt, Audienzen, die früh in der Wohnung nicht abgethan werden konnten, in später Nachtstunde gegeben — und endlich der Schlachtplan für den nächsten Tag festgestellt. Erst gegen 2 Uhr kehrt Gambetta in seine Wohnung heim. Das Leben des Parteiführers ist, wie man sieht, keine Sinecure. Aber gerade die Art und Weise, wie Gambetta all seinen Pflichten genügt, vermehrt noch die Bewunderung für den Parteichef, der bei aller aufreibenden Thätigkeit noch Zeit findet, das Leben zu genießen, die Freuden eines Feinschmeckers nicht zu versäumen und die blauen Wolken seiner Havana mit den wollüstigen Blicken des passionirten Rauchers zu verfolgen. (Paul d'Abrest i. d. „Pr.")

aber keinen Brand entdecken; dagegen scheint in der Umgegend hinter Kneipab ein Brand stattgefunden zu haben, da sich nach dorthin ein heller Feuerschein bemerklich machte.

— Ueber den Stand der Wintersaaten in der Provinz lauten die Urtheile sehr verschieden. Wo die Wintersaaten lange unter Wasser gestanden, oder wo sie nicht einmal die anhaltende Trockenheit in der ersten Hälfte dieses Monats von stauender und stockender Nässe befreit hat, giebt man sie größtentheils verloren. Aber auch außerdem haben die Wintersaaten vielfach gelitten, und namentlich haben große Flächen Rübsen umgepflügt werden müssen. Die „Land- und forstwirthsch. Ztg." schreibt aus Königsberg: „Gute Felder finden sich nur strichweise und vereinzelt. Man hört sogar, daß auch der Weizen auf kleinen, zerstreut sich vorfindenden Stellen an manchen Orten ausgewintert ist. Der Klee, sowohl der einjährige wie zweijährige, soll gut durch den Winter gekommen sein. — Mit der Saatbestellung wird auf milden Böden vorgegangen, auf strengeren, undurchlassenden Aeckern jedoch noch nicht, da die Nässe noch zu groß ist." Trockene und leichte Bodenarten haben, begünstigt von der Winterfeuchtigkeit, diesmal einen Vorsprung.

Pr. Stargardt, 17. April. Aus unserm Kreise haben sich acht junge Lehrer zu Schulstellen nach dem westlichen Deutschland gemeldet und übersiedeln auch dahin in der nächsten Zeit. — Die durch den Tod des Pfarrers Bojanowski erledigte katholische Pfarrstelle in Boban dürfte nächstens durch einen sogenannten „Staatspfarrer" besetzt werden. Die besagte Pfarre ist nämlich Kgl. Patronates und der Oberpräsident v. Horn hat an die Bewerber, meistens Vicare, die Forderung gestellt, durch eine schriftliche Erklärung die unbedingte Anerkennung der Maigesetze auszusprechen. Nur einer von den vielen Bewerbern, der Vicar v. Krencki in Schlochau soll diese Erklärung abgegeben und darauf hin das Pfarramt vom Staate erhalten haben, wogegen der Bischof v. d. Marwitz die kirchliche Bestätigung versagt. Trotzdem soll Hr. v. Krencki geneigt sein, die Verwaltung der Pfarre zu übernehmen und er wird sonach der dritte im Bunde mit den Pfarrern Borrasch in Oliva und Golembiowski in Plusznitz sein, welcher den Staatsgesetzen Folge leistet. (G.)

Braunsberg, 19. April. Um dem Religionslehrer Dr. Wollmann, der als Oberlehrer an das Kaiser-Wilhelm-Gymnasium nach Köln versetzt ist, einen letzten Beweis der Theilnahme und Hochachtung zu geben, hatte ein Comité aus Collegen und Freunden zu einem Abendessen im Saale des Casinos eine Aufforderung ergehen lassen, welches am 18. d. stattfand und wozu sich eine zahlreiche Gesellschaft eingefunden hatte. Das erste Hoch galt dem scheidenden Lehrer und Collegen, der es verstanden, sich die Liebe seiner Schüler zu erhalten, trotzdem ihm in seiner Stellung als Religionslehrer mannigfache Schwierigkeiten und Verlegenheiten bereitet wären. Das zweite Hoch, ausgebracht vom Kreis-Schulinspector Dr. Tietz, galt dem Freunde und Manne; dem Freunde, dessen Scheiden seine zahlreichen Gesinnungsgenossen mit Schmerz erfüllte; dem Manne, der das Panier seiner Ueberzeugung stets hoch gehalten. Dr. Wollmann dankte den beiden Vorrednern für die freundlichen Worte der Anerkennung und gedachte des bitteren Schmerzes, mit dem ihn die Zertrümmerung der Ideale seines bisherigen Lebens erfülle. Er beklage es tief, daß er nicht nur aus Braunsberg, sondern auch aus der Provinz scheiden müsse; denn in Braunsberg hafteten die Wurzeln seines Geisteslebens. Als Lehrer habe er gehofft, seine Ideale auf seine Schüler zu übertragen, doch sei diese Hoffnung in dem letzten Drittel seiner zehnjährigen Lehrthätigkeit vernichtet worden. Auch im fernen Westen werde er seine geistige Heimath Braunsberg nicht vergessen. (Br.Krbl.)

Soldau, 16. April. Die unter den Eisenbahnarbeitern mehrfach vorgekommenen Strikes haben bei den Arbeitgebern die reifliche Erwägung der Verhältnisse ihrer Arbeiter zur Folge gehabt. Der Unternehmer Baumeister St hat längst die Ueberzeugung gewonnen und es ausgesprochen, daß die Leute von auswärts bei der mangelhaften Pflege, welche sie ihrem Körper angedeihen lassen — ihr Frühstück besteht aus einem Groschenbrod und Schnaps, ihr Mittag aus Schnaps und Kartoffeln, wozu sich in seltenen Fällen ein Hering gesellt — nicht im Stande sind, auch nur mäßige körperliche Anstrengungen zu ertragen, und somit von den unter besseren Verhältnissen für sie günstig ausfallenden Accordsätzen nicht wohl Vortheile erzielen können. Die meisten Leute kommen in ihrem Erwerb kaum höher als bei den früheren Tagelöhnen (1 M. 20 ₰) zu stehen. Herr St. hat nun beschlossen, auf der ganzen Bahnstrecke, wo auswärtige Arbeiter beschäftigt sind, je nach Bedürfniß mehrere Budiker zu engagiren, welche die Verpflichtung übernehmen, den Leuten kräftige Mahlzeiten, gesunde Getränke und ein Unterkommen für einen ganz mäßigen Preis zu beschaffen, und sich etwaige Controlen seitens der Unternehmer zu jeder Zeit gefallen lassen müssen.— Die zum Zweck der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn ausgesteckten Pfähle und Stangen sind auf manchen Feldmarken in Folge von Unwissenheit oder Leichtsinn der anwohnenden Leute verschwunden. Es sind daher seitens des K. Landrathsamts die betheiligten Kreiseingesessenen offiziell ersucht worden, das Ausziehen und Umpflügen der qu. Merkzeichen nach Möglichkeit zu verhüten. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Berlin. Der Mitinhaber der in Concurs gerathenen Firma R. u. M., Herr M., war seit dem 7. Januar d. J. verschwunden. Am Gründonnerstag hat man nun seine Leiche an der Moabiter Brücke am Canal aufgefunden. Er hatte eine Copirpresse um den Leib geschnürt und sich so dem Tode in den Fluthen geweiht. In seiner Brusttasche fanden sich über 2000 M. in Kassenscheinen vor.

Greifswald, 17. April. Heute Morgen starb nach kurzem Krankenlager der ordentliche Professor der Zoologie Dr. Reinhold Buchholz im 40 Lebensjahre. Nach dreijährigem Aufenthalt in Afrika mit reichen Sammlungen zurückgekehrt, war derselbe vor wenigen Wochen aus seiner bisherigen Stellung als außerordentlicher Professor und Conservator des zoologischen Museums zur Bekleidung der neu gegründeten ordentlichen Professur der Zoologie befördert worden.

Lüdinghausen. Ein junges Mädchen, welches in Lippspringe von einem wilden Schwein gegessen hatte, ist hierselbst laut dem Cösf. Kreisbl. an die Trichinosis erkrankt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt, a. M., 19. April. Effecten-Societät. Creditactien 113¼, Franzosen 225½, Lombarden 76½, Galizier 155, Reichsbank 152½, 1860er Loose 99¼. Silberrente 57$\frac{3}{16}$. Matt.

Hamburg, 19. April. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine fest. — Roggen loco ruhig, auf Termine behauptet. — Weizen pr. April-Mai 126℔ 1000 Kilo 204½ Br., 203½ Gd., pr. Juni-Juli 126℔ 206½ Br., 205½ Gd. — Roggen pr. April-Mai 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd., pr. Juni-Juli 151½ Br., 150½ Gd. — Hafer fest. — Gerste geschäftsl. — Rüböl still, loco 62½, pr. Mai 60¾, pr. Oct pr. 200℔ 63. — Spiritus matt, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. April 34½, pr. Mai-Juni 34½, pr. Juni-Juli 35, pr. August-Sept. 36¼. — Kaffee unverändert, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 12,70 Br., 12,50 Gd., pr. April 12,50 Gd., pr. August-Dezbr. 12,30 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 19. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,00, pr. Mai 12,00, pr. Juni 12,00, pr. August-Dezember 12,75. Ruhig.

Amsterdam, 19. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. Mai 288, pr. Novbr. 305. — Roggen pr. Mai 180.

Wien, 19. April. (Schlußcourse.) Papierrente 64,50, Silberrente 68,10, 1854r Loose 103,00, Nationalb. 859,00, Nordbahn 1760, Creditactien 135,90, Franzosen 266,50, Galizier 185,50, Kaschau-Oderberger 98,50, Pardubitzer 121,00, Nordwestbahn 129,00, do. Lit. B. 44,00, London 119,85, Hamburg 58,40, Paris 47,30, Frankfurt 58,40, Amsterdam 99,20, Creditloose 150,50, 1860r Loose 106,70, Lomb. Eisenbahn 92,00, 1864r Loose 126,20, Unionbank 55,00, Anglo-Austria 56,10, Napoleons 9,56, Dukaten 5,68, Silbercoupons 103,50, Elisabethbahn 150,00, Ungarische Prämienloose 70,00, Deutsche Reichsbanknoten 58,80, Türkische Loose 16,25.

London, 19. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen zu vollen Preisen gehandelt, angekommene Ladungen vernachlässigt. Mehl und Gerste ruhig, Mais fest, Hafer ¼—½s höher. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 20 010, Gerste 1560, Hafer 41 480 Qrts. — Wetter: Regen.

London, 19. April. [Schluß-Course.] Consols 94$\frac{11}{16}$. 5 pCt. Italienische Rente 70¼. Lombarden 8. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9½. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9⅜. 5 pCt. Russen de 1871 93¾. 5 pCt. Russen de 1872 93½. Silber 54. Türkische Anleihe de 1865 12$\frac{13}{16}$. 5 pCt. Türken de 1869 13¾. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 104⅞. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 83. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 81. Spanier 16½. 5 pCt. Peruaner 20¼. — In die Bank flossen heute 215 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1¾ pCt.

Liverpool, 19. April. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6⅝, middling amerikanische 6⅜, fair Dhollerah 4$\frac{9}{16}$, middl. fair Dhollerah 4⅜, good middl. Dhollerah 4⅛, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 4⅛, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅝, good fair Oomra 4$\frac{15}{16}$, fair Madras 4¼, fair Pernam 6⅞, fair Smyrna 5⅝, fair Egyptain 6⅜. — Stetig. — Amerikanische Ankünfte ruhig, aber stetig. Surats sich bessernd.

Liverpool, 18. April. Getreidemarkt. Rother Weizen unverändert, weißer 1—2d höher. Mehl besser, gefragt. Mais stetig. — Wetter: Schön.

Hull, 18. April. Getreidemarkt. Englischer Weizen steigend, ruhig, fremder fest gehalten. Malzgerste knapp, theurer.

Paris, 19. April. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 66,37½. Anleihe de 1872 105,27½. Italienische 5 pCt. Rente 70,95. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 566,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 201,25. Lombardische Prioritäten 237,00. Türken de 1865 12,80. Türken de 1869 70,00. Türkenloose 37,75. Credit mobilier 181. Spanier extér. 16⅛, do. inter. 15,00. Suezcanal-Actien 706, Banque ottomane 360, Société générale 525, Egypter 216. — Wechsel auf London 25,24. — Anfangs fest und belebt, Schluß matt.

Paris, 19. April. Productenmarkt. Weizen fest, pr. April 27,50, pr. Mai 27,75, pr. Mai-Juni 28,00, pr. Juli-August 29,25. Mehl ruhig, pr. April 60,75, pr. Mai 61,00, pr. Mai-Juni 61,50, pr. Juli-August 63,00. Rüböl behpt., pr. April 76,75, pr. Mai 77,75, pr. Mai-August 79,00, pr. September-Dezember 81,25. Spiritus weich., pr. April 47,00, pr. Mai-August 48,00.

Antwerpen, 19. April. Getreidemarkt. geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 29½ bez. und Br., pr. April 29½ Br., pr. Mai 29¼ Br., pr. September 31 Br., pr. September-Dezember 31¼ Br. — Ruhig.

Newyork 18. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87½ C., Goldagio 13, 5/20 Bonds pr. 1885 117⅝, do. 5 pCt. fundirte 118, 5/20 Bonds pr. 1887 120⅜, Eriebahn 16⅛, Central-Pacific 106, Newyork Centralbahn 112¼. Höchste Notirung des Goldagios 13⅛, niedrigste 12⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 13¼, do. in New-Orleans 12½, Petroleum in Newyork 14½, do. in Philadelphia 14⅛, Mehl 5 D. 20 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 37 C., Mais (old mixed) 69 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 17¾, Schmalz (Marke Wilcox) 14 C., Speck (short clear) 13 C. Getreidefracht 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. April.

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	220-230 M. Br.	193-212 M. bez.
hochbunt . . .	131-134℔	212-225 M. Br.	
hellbunt . . .	127-131℔	215-225 M. Br.	
bunt	125-131℔	205-215 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	175-195 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 198 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 200 M. Br., 198 M. Gd., pr. Mai-Juni 200 M. bez., pr. Juni-Juli 205 M. Br., 203 M. Gd., pr. September-October 209 M. Br., 208 M. Gd.

Roggen loco geschäftslos, pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 142 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai 144 M. Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ kleine 103 u. 104/5℔ 138 M.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 43,75 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,45 Gd. Amsterdam, 8 Tage, 169,40 gem. 4½ pCt. Preuß. Consf. Staats-Anleihe 104,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,15 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,15 Gd., 4 pCt. do. do. 94 75 Gd., 4½ pCt. do. do. 100,25 Br., 5 pCt. do. do. 105,30 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 20 April 1876.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: S.

Weizen loco blieb am heutigen Markte zwar in ruhiger Stimmung, doch sind volle gestrige Preise bezahlt worden. Verkauft wurden 410 Tonnen und ist bezahlt für Sommer- 130℔ 198 M., 132/3, 133/4℔ 201 M., hell mit Auswuchs 120℔ 193 M., glasig bunt 126/7℔ 197 M., weiß 129, 130℔ 210, 212 M. pr. Tonne. Termine ruhig, April-Mai 200 M. Br., 198 M. Gd, Mai-Juni 200 M. bez., Juni-Juli 205 M. Br., 203 M. Gd., September-October 209 M. Br., 208 M. Gd., Regulirungspreis 198 M. Gekündigt wurden 50 Tonnen.

Roggen loco nicht gehandelt. Termine geschäftslos, April-Mai 144 M. Br. Regulirungspreis 142 M. — Gerste loco kleine wurden 85 Tonnen 103 und 104/5℔ zu 138 M. pr. Tonne verkauft. — Spiritus loco mit 43,75 M. gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. April. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 129/30℔ 204,75, 130℔ 207 M. bez., rother 129℔ 200, 129/30℔ 197,75, 130/1℔ 200, russ. 115℔ 168 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 125℔ 145,50, 126℔ 146,25 M. bez., Frühjahr 1876 137 M. Br., 135 M. Gd., Juni-Juli 140 M. Br., 138 M. Gd. — Wicken pr. 1000 Kilo 177,75 M. bez. — Thymotheum pr. 50 Kilo 28, 38 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 46¾ M. Br., 46 M. Gd., April 46¾ M. Br., 46¼ M. Gd., Frühjahr 46¾ M. Br., 46¼ M. Gd., Mai-Juni 46¾ M. Br., 46¼ M. Gd., Juni 48 M. Br., 47½ M. Gd., Juli 49 M. bez., August 50 M. bez., September 51 M. bez., 2. Hälfte August 51 M. bez.

Stettin, 19. April. Weizen pr. Frühjahr 204,50 M., pr. Mai-Juni 204,50 M., pr. September-October 210,00 M. — Roggen pr. Frühjahr 143,50 M., pr. Mai-Juni 143,50 M., pr. September-October 147,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 63,00 M., pr. Herbst 63,00 M. — Spiritus loco 44,40 M., pr. April-Mai 44,40 M., pr. Mai-Juni 44,50 M., pr. Juni-Juli 45,60 M. — Rübsen pr. Herbst 283,00 M. — Petroleum loco 13,50 M. bez. und Br., Regulirungspreis 13,50 M., pr. September-October 12 M. Br. — Schmalz, St. George 62,50 M. bezahlt.

Breslau, 19. April. Kleesamen bei schwachen Zufuhren Preisen nominell, rother sehr fest, pr. 50 Kilogr. 59—62—65 71 M., weißer ohne Umsatz, pr. 50 Kilogr. 86—91—94—100 M., hochfein über Notiz. — Thymothee gut verkäuflich, pr. 50 Kilogr. 33—35—39 M. — Reygras 18,50—21,50 M.

Berlin, 19. April. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 180—220 M. nach Qualität gefordert, pr. April-Mai 199,00 M. bez., pr. Mai-Juni 201,00 M. bez., pr. Juni-Juli 205,00 M. bez., pr. Juli-August 208,00 M. bez., pr. September-October 210,00 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 143—165 M. nach Qualität gef., pr. Frühjahr 149,00—149,50 M. bez., pr. Mai-Juni 148,00—148,50 M. bez., pr. Juni-Juli 148,00 M. bez., pr. Juli-August 148,00—148,50 M. bez., pr. September-October 150,50 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 141—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 150—185 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 178—210 M. nach Qual., Futterwaare 170—177 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 27,00—26,00 M., No. 0 und 1 25,50 bis 24,00 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,50—22,00 M. No. 0 u. 1 21,25—19,75 M., pr. April — M. bez., pr. April-Mai 20,95 M. bez., pr. Mai-Juni 21,00 M. bez., pr. Juni-Juli 21,15—21,10 M. bez., pr. Juli-August 21,20 M. bez., pr. August-September — M. bez., pr. September-October 21,30 M. bezahlt. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 61,5 M. bez., pr. April — M. bez., pr. April-Mai 62,2 M. nominell, pr. Mai-Juni 62,4—62—62,2 M. bez., Juni-Juli — M. bez., pr. September-October 63,3 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 30 M. bez., pr. April 26,6 M. bez., pr. April-Mai — bez., pr. September-October 25,5 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 44,3 M. bez, mit Faß pr. April — M. bez., pr. April-Mai 44,9—44,7—44,8 M. bez., pr. Mai-Juni 44,9—44,8 M. bez., pr. Juni-Juli 45,9—45,8 M. bez., pr. Juli-August 46,9—46,8 M. bez., pr. August-September 47,9—47,7—47,8 M. bez.

Schiffsnachricht.

* Die am 13. April c. aus Danzig ausgegangenen Schiffe „Simon", Capt. O. Bendrat, und „Kennet-Kingsford", Capt. Scheibe, erreichten nach stürmischem Wetter am 17. April die Helsingörer Rhede.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 19 April Wind: S.

Angekommen: Braemar (SD.), Connon, Granton, Kohlen. — Fortuna, Loenhardt, vom Lebaer Strande (durch Schleppdampfer Helsingoer eingebracht), Gypssteine. — James Harris (SD.), Lynas, Middlesbro', Roheisen.

Gesegelt: Ella (SD.), Stewart, Riga, leer. — Carl, Hermansen, Dordrecht, Holz.

20. April. Wind: SzO.

Gesegelt: Nestor, Zielke, London; Cecilie Marie, Graack, Kiel; Hongkong, Brandhoff, St. Nazaire; Meta, Vanselow, Newport; Carl Constantin, Behrens, Hartlepool; Marie Emilie, Häfke, Hartlepool; Heinrich Dirks, Bahls, Gloucester; sämmtlich mit Holz. — Caroline, Krumm, Gloucester, Getreide.

Ankommend: 1 Schooner.

Thorn, 19. April. Wasserstand: 6 Fuß 2 Zoll. Wind: S. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Gomolski, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen.

Stromab:

Adam, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 2000 Ctr. Feldsteine.

Rulinski, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 2000 Ctr. Feldsteine.

Schröder, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1800 Ctr. Feldsteine.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
20	8	332,92	+ 10,1	SSW., flau, hell, bewölkt.
	12	333,10	+ 15,2	S., mäßig, hell, wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 19. April 1876.

Zwar hatte die Börse heute mit etwas niedrigeren Notirungen den Verkehr eröffnet, dennoch gab sie sich keineswegs einer matten Tendenz hin; es muß im Gegentheil besonders bemerkt werden, daß auf dem Eisenbahnactienmarkte, wenigstens für inländische Effecten, sogar schon eine regere Betheiligung des Capitals zu erkennen war. Geld machte sich übrigens etwas knapper, unter 2¾ bis 2⅞ pCt. waren feine Briefe nicht zu lassen. Die internationalen Speculationspapiere waren allerdings nicht sonderlich belebt, besserten aber langsam ihre Notirungen so, daß sie schließlich gegen die gestrigen Schlußcourse kaum nennenswerthe Veränderungen zeigen. Ebenso hielten sich Oesterreichische Nebenbahnen meist unverändert. Die localen Speculations-Effecten zeigten sich im Allgemeinen etwas schwächer. Auswärtige Staatsanleihen behaupteten sich zwar auf gestrigem Coursniveau, doch war dies mehr die Folge der intensiven Geschäftsstille, als einer ausgesprochen festen Haltung. Oesterreichische Renten und 1860er Loose waren indeß verhältnißmäßig leicht zu placiren. Italiener und Türken blieben meist vernachlässigt und Russische Werthe erwiesen sich bei sehr geringen Umsätzen als matt. Preußische und andere Deutsche Staatspapiere betheiligten sich wenig am Verkehr und änderten daher kaum ihre Notirungen. Ebenso blieb das Geschäft in Eisenbahn-Prioritäten ganz unbedeutend. Auf dem Eisenbahnactienmarkte schien das Geschäft eine freundlichere Physiognomie zu gewinnen. Das Angebot in einheimischen Papieren hatte vollständig aufgehört, und es war sogar vielfach einige Kauflust zu constatiren. Bankactien waren vorzugsweise still. Industriepapiere blieben meist geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,75
Pr. Staats-Anl.	4	99,75
Staats-Schuldsch.	3½	93,50
Pr. Präm.-A.1855	3½	130,50
Landsch. C.-Pfddr.	4	95,30
Ostpreuß. Pfddr.	3½	86,30
do. do.	4	95,75
do. do.	4½	101,90
Pomm. Pfanddr.	3½	84,90
do. do.	4	94,80
do. do.	4½	102,30
Posensche neue do.	4	94,50
Westpreuß. Pfddr.	3½	84,50
do. do.	4	95,10
do. do.	4½	101
do. II. Ser.	5	105,30
do. do.	4½	—
do neue	4	96,50
do. do.	4½	101
do. do. II. S.	4½	100,70
Pomm. Rentenbr.	4	97,25
Posensche do.	4	96,75
Preußische do.	4	96,75
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	117,10
Bayer. Präm.-A.	4	119
Braunsch. Pr.-A.	—	82,20
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,25
Hmbg. 50rtl. Loose	3	172
Lübecker Pr.-Anl.	½	172
Oldenburg. Loose	3	138,20

Hypotheken-Pfandbr.

U. ct. Pfd Pr.H.-B.	5	100,20
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,30
Cent. Bd.Cr.-Pfdb	5	107
do. do.	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,25
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,60
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	101,25
III. Em. rkz. 100	5	100,50
Stett. Nat.Hyp.-P.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	54,75
do. Silber-Rente	4½	58
do. Loose 1854	4	95,75
do. Cred.-L.v.1858	—	309,50
do. Loose v. 1860	5	100
do. Loose v. 1864	—	259,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	69,50
Ungarische Loose	5	142
do. Schatzanw. II.	6	81,20
Russ.-Egl.Anl.1822	5	95,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	96,50
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	95
do. do. von 1872	5	95,10
do. do. von 1873	5	95,10
do. Cons. Obl. 1875	4½	88,75
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	81,50
do. Stiegl. 6.Anl.	5	95,25
do. Präm.-A.1864	5	169,25
do do von 1866	5	166,25
Russ. Bod.Crd.Pfd.	5	86
Russ. Central. do.	5	—
Russ.Pol.Schatzobl.	4	—
Pol.Pfd.2.Em.S-K	4	—
do. do. do. do.	5	77
do. Liquidat.-Br.	4	68
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,30
do. 5% Anl.	5	101,25
do. do. p. 1881	6	103,50
Newyork.Stadt-A.	7	102,20
do. Gold-A.	6	101,90
Italienische Rente	5	70,60
do. Tabaks-Act.	6	505
do. Tabaks-Obl.	6	101,30
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	71
Rumänische Anleihe	8	95
Türk. Anl. v. 1865	5	12,20
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	34

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	22,50	1
Bergisch-Märk.	79,50	3
Berlin-Anhalt	103,25	8
Berlin-Dresden	24,25	5
Berlin-Görlitz	40	0
do. St.-Pr.	82,25	5
Berlin-Hamburg	166,25	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	76,50	3
Berlin-Stettin	125,50	—
Bresl.Schw.-Fbg.	76,90	5⅔
Köln-Minden	100	6⅜
do. Lit B.	96,50	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,90	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	10,50	0
do. St.-Pr.	18,60	0
Hannover-Altenbek	15,90	0
do. St.-Pr.	36,50	0
Märkisch-Posen	21,10	0
do. St.-Pr.	65	3½
Magdeb.-Halberst.	68,90	3
do. St.-Pr	60,25	3½
do. C.	88,50	5
Magdeb.-Leipzig	234,90	14
† do. Lit. B.	95,75	4
Münst.-Ensch.St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	98,25	4
Nordhausen-Erfurt	32,50	4
do. St.-Pr.	34,25	0
Oberschl. A. u. C.	138,75	10½
do. Lit. B.	128,50	10½
Ostpreuß. Südbahn	27,90	0
do. St.-Pr.	72,50	0
Rechte Oderuferb.	103,25	6½
do. St.-Pr.	108,25	6½
Rheinische	113,60	8
Rhein-Nahe	14,40	0
† Stargard-Posen	101,10	4½
Thüringer	113,10	7⅜
Tilsit-Insterburg	24,25	0
Weimar-Gera gar.	45	2¼
do. St.-Pr.	24	2½
Brest-Grajewo	25,25	—
Brest-Kiew	49,50	0
Galizier	78,60	6
Gotthardbahn	48	6
† Kronpr. Rud.-B.	45,75	5
Lüttich-Limburg	27	0
Oester.-Franz. St.	461	8
† do. Nordwestb.	218	5
do. B. junge	75,50	5
† Reichenb.Pardb.	50,25	4½
Rumänische Bahn	20	—
do. St.-Pr.	74	8
† Russis. Staatsb.	106,10	5⅘
Südöstr. Lomb.	157	0
Schweiz. Unionb.	6	0
do. Westb.	16,20	0
Warschau-Wien	195	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	54,70
†Kaschau-Oderbg.	5	58,25
†Kronpr. Rud.-B.	5	67,60
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	315
†Südöst.B.Lomb.	3	236,50
†Südöst. 5% Oblg.	5	79
†Oester. Nordwestb.	5	73,10
do. do. B Elbethal	5	59,60
†Ungar. Nordostb.	5	53,90
†Ungar. Ostbahn	5	50,60
Brest-Grajewo	5	74
†Chark.-Azow rtl.	5	97,50
†Kursk-Charkow	5	95
†Kursk-Kiew	5	97,60
†Mosco-Rjäsan	5	101,25
†Mosco-Smolensk	5	97
Rybinsk-Bologoye	5	—
†Rjäsan-Kozlow	5	97,75
†Warschau-Teresp.	5	96

Bank- und Industrieactien.

		D. v. 1874
Berliner Bank	87,50	0
Berl. Bankverein	81,50	0
Berl. Cassen-Ver.	185	17,7
Berl. Com. (Gec.)	63	2½
Berl. Handels-G.	88,10	5
Berl. Wechslerbk.	41,90	0
Bresl. Discontob.	61,50	2
Centrlb. f. Bauten	19	0
Ctrb. f. Ind.u.Hnd	67,50	4
Danzig. Bankver.	59,75	0
Danziger Privatb.	116	7
Darmst. Bank	98	6
Deutsche Genoss.B.	91	5½
Deutsche Bank	75,10	3
Dtsch. Eff. u. W.	101,30	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	154	—
Deutsche Unionb.	77,50	0
Disc.-Command.	113,75	12
Gew.-Br.Schuster	12,80	0
Int. Handelsges.	34,50	0
Königsb. Ver.-B.	80	5¼
Meining. Creditb.	79,90	3
Norddeutsche Bank	124	6¾
Oest. Credit.-Anst.	235	5
Pr. Bodencr.-Bk.	99	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	117,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	51	0
Pom. Rittersch.-B.	125,50	9½
Schaffhaus. Bnkv.	70	5⅛
Schles. Bankverein	82	6
Stett. Vereinsbank	85	0
Ver.-Bk. Quistorp	6	0
Actien d. Colonia	6000	55
Bauverein Passage	25,75	1
Berl. Bau-B.-Bk.	38,50	0
Brl. Centralstraße	38,50	3
Deutsche Baugef.	51,40	0
do. Eisnb.-B.-G.	14	0
do. Reichs-Cont.	68	4
A. B. Omnibusg.	79,25	7
Ctr.-F. f. Baumat.	18,75	0
E.-A.f.G.u.W.-A.	4,25	0
Nordd.Pap.-Fabr	15	0
Wöhlert Maschinf.	18	5⅜
Westend-Gesellsch.	4	0
Baltischer Lloyd	39	0
Königsbg. Vulkan	—	0
[illegible]	0,10	[illegible]
Obrschl.Eisnb.-B.	28,75	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	8,75	0
Königs- u. Laurah.	58,75	10
Stollberg, Zink	21,10	1
do. St.-Pr.	83	6
Victoria-Hütte	33,75	3

Wechsel-Cours v. 19. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,40
do.	2 Mn.	3	168,50
London	8 Tg.	3	20,45
do.	3 Mn.	3	20,345
Paris	8 Tg.	4	81,05
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mn.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4½	169,80
do.	2 Mn.	4½	168,80
Petersburg	3 Wch.	6	263,60
do.	3 Mn.	6	260,60
Warschau	8 Tg.	6	264,[illegible]0

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,57
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,26
Imperials pr. 500 Gr.	1392
Dollar	—
Fremde Banknoten	99,90
Oesterreichische Bankn.	170,15
do. Silbergulden	176
Russische Banknoten	264,50

F. W. Puttkammer

Langgasse No. 67.

Größtes Lager in modernsten Stoffen für Paletots, Anzüge und Beinkleider, haltbare Buckskins für Knabenanzüge, schwarze Tuche, Croise's und Buckskins. Beste Waare. Preise billigst und fest.

Heute wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut.
Danzig, den 19. April 1876.
C. Kniewel und Frau.
680)

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau von einem Mädchen glücklich entbunden.
Demmin, den 17. April 1876.
Otto Schröer, Braumeister.
664)

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut.
Tiegenhof, den 19. April 1876.
Hermann Claassen und Frau.
663)

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß meine liebe Frau **Susanna,** geb. **Eber,** heute Nacht von einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde.
Warschau, den 20. April 1876.
Herrmann Altenberg.

Unsere Verlobung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 20. April 1876.
Betty Rahel Wolffberg, geb. Möller,
Meier Riese.
731)

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Amalie** mit dem Kaufmann Herrn **Fritz Weber** beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
A. Gutzmer und Frau.
Danzig, den 20. April 1876.
Als Verlobte empfehlen sich:
Amalie Gutzmer,
Fritz Weber.
Danzig. Berlin.

Gestern Abend 11 Uhr starb nach langem Leiden mein lieber Sohn, unser guter Bruder
Bruno Hoffmann
in seinem eben vollendeten 23. Lebensjahre an einem Lungenleiden.
Dieses zeigen wir allen Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an.
Danzig, den 20. April 1876.
Die Hinterbliebenen.
704)

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft unser liebes **Käthchen** im Alter von drei Monaten, welches wir tief betrübt anzeigen.
Dirschau, den 19. April 1876.
J. Neumann und Frau.

Ebert'sche höhere Töchterschule.

Das neue Schuljahr in unserer Anstalt beginnt nach den Ferien Montag, den 24. April. Anmeldungen neuer Schülerinnen — in größerer Zahl nur für die unterste Stufe, VIII. Kl. — werden **Sonnabend, den 22. April,** in den Vormittagsstunden von 10—1 Uhr im Schullokale, Heil. Geistgasse 103, entgegengenommen.
Die Direction.

Schulanzeige.

In meiner höheren Töchterschule beginnt der neue Cursus Montag, den 24. April, und findet der Unterricht nur am Vormittage statt. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen für die verschiedenen Klassen werde ich täglich zwischen 10 und 1 Uhr bereit sein.
Hulda Dähnel,
Heiligegeistgasse 89.

Engl. u. franz. Conversationsstunden Langenmarkt 7, 2 Tr.

Der Unterricht in meinem Privatunterrichtszirkel, worin Kinder für die höheren Lehranstalten für Sexta vorbereitet werden, beginnt nach den Ferien am 24. April. Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen nimmt entgegen
Helene Guttcke,
507) Hundegasse No. 70, 1 Tr.

כשר

Ich erlaube mir meine neu eingerichtete feine
Fleischwaaren-Handlung
dem geehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen.
H. Philipsohn,
658) **Breitgasse No. 92.**

Fetten Räucherlachs versendet **H. H. Roell, Poggenpfuhl 37.**

Junge Affenpinscher sind zu verkaufen Bootsmannsgasse 6, 2 Tr.

Hesse'scher Männergesang-Verein in Danzig.

Diejenigen Herren Sänger, welche keinem Männer-Gesang-Verein angehören und sich an dem in den Tagen vom 22. bis 25. Juli d. J. stattfindenden
12. Provinzial-Sängerfeste in Königsberg
zu betheiligen beabsichtigen, laden wir hiermit freundlichst ein, sich unserm Vereine anzuschließen. Unser Dirigent Herr **Max Hesse,** Kl. Mühlengasse 7/9, und der Vorsitzende des Vereins, Herr **W. Meklenburg,** Schießstange 11, nehmen schriftliche Beitritts-Anmeldungen entgegen, auch können solche in unsern an jedem Freitag im Gesellschaftshause, Brodbänkengasse, stattfindenden Uebungsstunden persönlich überreicht werden. Für Beschaffung der erforderlichen Sängerhefte ist bereits Sorge getragen und hat die Einstudirung der Festgesänge bereits begonnen.
Der Vorstand.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 21. April:

Tyroler National-Concert

der
Innthaler Sängergesellschaft Hans Lechner,
bestehend aus 3 Damen und 2 Herren.
Anfang **8** Uhr. Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰.

Vorzügliches Erlanger Export-Bier von Gebr. Reif, Erlangen, 15 Flaschen 3 Mark, Frauenburger Mumme 15 Flaschen 3 Mark empfiehlt **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Auction zu Praust.

Mittwoch, den 26. April 1876, Nachmittags 3 Uhr,
werde ich zu Praust bei dem Fleischermeister Herrn **Schimanski** an den Meistbietenden verkaufen:
3 gute Arbeitspferde, 3 Milchkühe, 2 schwere fette Ochsen, 2 fette Bullen, 1 Phaëthon, 3 Kasten-, 1 Korbwagen auf Federn, 1 zweirädr. Wagen, 1 Spazierschlitten, 2 Kummetgeschirre mit Neusilberbeschlag, 2 elegante Brustgeschirre, 1 Reitzeug, 1 kupf. Waageschale mit Balken, 1 Waschmaschine, 1 Flinte, 1 neuen Fleischblock nebst Wiegeeisen, mehrere Fastagen und circa 200 Centner gut gewonnenes Kuh- und Pferdevorheu in Haufen.
Fremde Gegenstände können zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungs-Termin werde ich bei der Auction anzeigen.
Janzen, Auctionator,
662) Breitgasse No. 4.

Licitations-Termin zu Reichenberg.

Montag, den 24. April, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage des Eigenthümers das zu Reichenberg unter No. 19 belegene frühere **W e n d t'sche** Grundstück, bestehend aus:
circa 33 Morgen culmisch Ackerland,
öffentlich an Ort und Stelle meistbietend verkaufen, oder aber in getheilten Parzellen auf 1 resp. 5 Jahre an den Meistbietenden verpachten.
Die Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht und haben Käufer eine Caution von M. 600 zu deponiren.
Richard Arndt, Junkergasse 5,
vereideter Auctionator.

Große Auction über neues Mobiliar.

Dienstag, den 25. April d., und am folgenden Tage, von 10 Uhr Vormittags ab, werde ich in dem Hause
Hundegasse Nr. 118,
für Rechnung wen es angeht, folgende Gegenstände in öffentlicher Auction verkaufen und bekannten sichern Käufern meinerseits 2-monatlichen Credit gewähren:
Polstermöbel: als Sophas, Causeusen, Chaise longue 2c., Schränke aller Art, Waschtische, Kommoden, Tische aller Art, Speisetafeln, Damen- und Herren-Schreibtische, Nähtische, Pfeiler- und Sopha-Spiegel in allen Größen, Rohr- und Polsterstühle in allen Gattungen und Holzarten.
Bettgestelle mit Federmadratzen 2c.
Ich mache das geehrte hiesige, wie besonders das auswärtige Publikum auf diese Auction aufmerksam, welche Gelegenheit zum vortheilhaften Kauf bietet.
Die Besichtigung kann Sonnabend, den 22., und Montag, den 24. April, stattfinden.
Nothwanger, Auctionator.

Holz-Auction in Legan.

Sonnabend, den 22. d. Mts, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Driedgerschen Holzfelde zu Legan eine Partie ahorne, buchene, eschene, eichene, ellerne, kieferne, lindene und rüsterne Bretter und Bohlen, sowie Brennholz aller Art, 15—20,000 Stück Grubenpfähle, 30 Faden Splindt-Holz u. Dachziegelbretter gegen gleich baare Bezahlung in öffentlicher Auction meistbietend verkauft werden. Bekannte Käufer erhalten auf Verlangen zweimonatliche Zahlungsfrist.
Nothwanger, Auctionator.

Nutzholz-Auction am blanken Hause bei der Steinschleuse.

Donnerstag, den 27. April 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage der Erben des verstorbenen Zimmermeisters Herrn **F. W. Fuhrmann**
ca. 1200 Stück fichtene Balken und Mauerlatten,
die theils im Wasser und auf dem Lande lagern, **in kleinen Partien** an den Meistbietenden verkaufen.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte bezahlen sofort.
Der Versammlungsort der Herren Käufer ist zwischen dem Bahnhofe und der Steinschleuse, genannt die Kaule.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111.

Holz-Auction am rothen Krug bei Weßlinken.

Freitag, den 21. April 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, auf dem Lande des Herrn **Prohl** daselbst für Rechnung wen es angeht,
ca. 1000 Stück eichene Rundklötze,
„ 140 Stück eichene platte und doppelte Schwellen,
„ 500 Stück fichtene platte doppelte und dreifache Schwellen
in kleinen Posten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator. Bureau: Hundegasse 111.

Räucherlachs u. Cösliner Tafelwurst
empfiehlt billigst und versendet
E. F. Sontowski, Danzig, Hausthor 5.

Holländ. Heringe, russ. u. französische Sardinen
empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Kaffees von 1 Mark pro Pfund an, durchweg reinschmeckend, empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Fetten Räucherlachs
offerirt
zu ermäßigten Preisen
Carl Voigt,
715) Fischmarkt 38.

Frische Lachse
in mittel und großen Fischen à ℔. 7½ Sgr.
Fetten Räucherlachs
in halben Fischen à ℔. 14 Sgr.
versendet **Brunzen's** Seefisch-Handlung.

Frischen Räucherlachs
in Hälften und ausgewogen empfiehlt
G. A. Rehan,
Langgarten 115.

Beste Dill-Gurken
gebe in kleinen und großen Gebinden billigst ab.
G. A. Rehan,
709) **Langgarten 115.**

Eine große Auswahl
feiner Tafel-Confitüren
empfiehlt
Paul Liebert,
Milchkannengasse No. 14, Speicherinsel.
724

Es wünscht Jemand in **wöchentlichen ein- oder zweimaligen Raten** eine Lieferung von
ca. 30 Pfd. feinster Tafelbutter
zu übernehmen. Das Nähere in der Exp. dieser Ztg. unter 717.

Visitenkarten
100 Stück fein lithographirte für 1,50 M.
Bestellungen werden entgegengenommen in den Cigarrenläden von **Hubert Gotzmann, Heil. Geistgasse 13,** Ecke der Schaarmachergasse, und **Kalkgasse 2,** am Jakobsthor. (697

Striche werden gesäumt, und auf der Maschine zu **Plisse-Falten** gebrannt Johannisgasse 45, 3 Tr. hoch. (Proben liegen zur Ansicht aus.)

Franz Bluhm, Matzkauschegasse 5,
empfiehlt seinen **Salon** zum
Haarschneiden und Frisiren.
Fabrik für **Perücken, Zöpfe, Chignons, Scheitel, Locken** u. s. w.
Franz Bluhm, Matzkauschegasse 5.

Glace- u. Leder-Handschuhe w. saub. u. bill. gew. u. i. a. Farb. gef., a. f. W. Tüll- u. Mull-Kleider, Gard. u. Oberhemd. a. saub. gew. u. gepl. Seide u. Wolle gew. u. v. Flecken gereinigt Gr. Krämergasse 5, 3 Tr.

Ratten, Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen 2c. vertilge mit 1jähr. Garantie. Auch empfehle Wanzentinctur, Mottenextract, Insectenpulver. **J. Dreyling,** K. K. app. Kammerjäger, Tischlerg. 31.

Auf meine Niederlage von guten und preiswürdigen
Pianinos
aus den renommirtesten Fabriken in Berlin, Leipzig und Dresden mache ich aufmerksam.
Pr. Stargardt, den 21. April 1876.
J. Maslowski,
669 Orgelbauer u. Clavierstimmer.

Ein Vorbau
ist zu sofortigem Abbruch zu verkaufen Jopeng. 1, 1 Tr.

Roggen-Futtermehl
per Ctr. 56 Sgr. empfiehlt.
Adolph Zimmermann,
718) Holzmarkt 23.

Auf dem Holzfelde bei der Kalkschanze stehen
300 Faden trocknes Klotzholz
50 „ „ Kürzling billig
zu verkaufen bei **Rud. Brandt.**

Ein leichter gut erhaltener Halbverdeckwagen, freiachsig, ist Langgarten No. 51 bei **Radant** billig zu verkaufen.

Ein geräumiger Speicherunterraum von der Mottlau nach der Hopfengasse durchführend, ist zu vermiethen. Näheres im Vesta-Speicher neben der grünen Brücke.

Für Brauereien.
Ein praktisch und theoretisch gebildeter **Braumeister,** der zwei Semester als solcher auch an der **Lehmann'schen Brauer-Schule** thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, gleich oder später Stelle. Gefällige Offerten sub R. P. 400 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein Lehrling
wird für das Comtoir eines hiesigen Commissions- und Holz-Geschäftes gesucht. Selbstgeschriebene Off. werden unter 716 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Eine Verkäuferin
für ein **Leinen- und Wäsche-Geschäft** wird gesucht.
Adr. werd. unter No. 720 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein
Apothekerlehrling
kann in **eine hiesige Apotheke** eintreten. Adressen erbeten unter **610** i. d. Exp. d. Ztg.

Gesucht ein **Wirthschafts-Eleve** ohne Pension. Persönl. Vorstellung Sonntag, 23. April, zwischen 2—3 U. Nachm., **Korb's Hotel,** Holzmarkt.

Ein Pensionär findet freundliche Aufnahme. Näh. in der Exp. dieser Ztg. unter 605.

Ein oder zwei kleine Mädchen finden gute Pension in der Fleischergasse. Adr. w. unter 465 in der Exp. dieser Ztg. erb.

Eine Unterwohnung,
passend zu einem Conditor-Geschäft, ist zu vermiethen bei **A. Liebricht in Zoppot** (Gr. Wilhelmstraße, früher Wiesenstraße).

Oliva, Pelonkerstraße Nr. 15 sind Sommerwohnungen, bestehend aus mehreren Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine Wohnung
bestehend aus zwei Zimmern nebst Zubehör wird zum 1. Juli zu miethen gesucht.
Adr. mit Preisangabe werden u. 391 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Eine Wohnung in der Fleischergasse, freundlich, geräumig, gut möbl., 1 Tr., ist an einen ruhigen Einwohner zu vermiethen. Näh. in der Exp. d. Ztg. unter 592.

Laden mit Wohnung sof. zu verm. Näheres Hundegasse No. 77, 1 Tr.

Pfefferstadt ist eine
elegante Wohnung
bestehend aus 2 Zimmern zum 1. Mai zu vermiethen. Näh. in der Exp. dieser Ztg. unter 711.

Maitrank,
täglich frisch, empfiehlt billigst
Rud. Seegré.

Maitrank,
täglich frisch, empfiehlt billigst
C. H. Kiesau.

Frühjahrs-Porter,
von Barclay, Perkins & Co. London, 10 Flaschen 3 Mark, empfiehlt
die Weinhandlung
von
C. H. Kiesau.

Thierfeldt's Hôtel in Oliva
empfiehlt seine Localitäten zu Diners, Soupers und Festlichkeiten. Bei 3stündiger Vorherbestellung Lieferung von Forellen.

Selonke's Theater.
Freitag, den 21. April: **Vorletztes Auftreten des schwed. Septetts, unter Direction des königlich schwedisch. Hof-Musikdir. Hrn. F. Uppgrén. Gastspiel des Tenoristen Herrn Siebert. Auftreten der Herren Komiker Ziegler und Maass.** U. A.: **Ein Silbergroschen.** Schwank. **Der Teufelskerl.** Posse mit Gesang. Auf vielseitiges Verlangen: **1, 2, 3, an der Bank vorbei,** oder: **Herr Hirsch in der Tanzstunde.** Posse mit Gesang und Tanz.
Sonnabend: **Letztes Auftreten und Abschieds-Benefiz des schwedischen Septetts.**

Bier-Depot
des
Echt Nürnberger Bier-Export-Geschäftes
(zum Luftdichten)
von **J. Ebersberger,** Stettin.
bei **E. G. Engel,** Danzig.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9694 der Danziger Zeitung.

Danzig, 20. April 1876.

Bekanntmachung

den Remonte-Ankauf pro 1876 betreffend, Regierungs-Bezirk Danzig.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei, und ausnahmsweise vier und fünf Jahren sind im Bereich der Königl. Regierung zu Danzig für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

den 15. Mai in Neuteich,
„ 16. „ „ Tiegenhof,
„ 17. „ „ Elbing,
„ 18. „ „ Altfelde,
„ 19. „ „ Marienburg,
„ 27. „ „ Dirschau,
„ 29. „ „ Pr. Stargardt,
„ 11. Septbr. in Neustadt Westpr.

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen, und gegen Quittung sofort baar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Rückerstattung des Kaufpreises und der gesammten Unkosten zurückzunehmen, auch sind Krippensetzer vom Ankaufe ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke rindlederne Trense, mit starkem Gebiß und Ringen versehen, eine starke Kopfhalfter von Leder oder Hanf, mit zwei mindestes zwei Meter langen, starken Stricken ohne besondere Vergütigung mitzugeben.

Berlin, den 3. März 1876.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Remonte-Wesen.

gez. **v. Rauch.** **v. Uslar.**

Bekanntmachung.

Der Bau einer Zweigchaussee von der Friedeck-Hohenkircher (Bahnhof Ksionsken) Chausseelinie ab in der Nähe von Friesenhoff bis zur Culmer Kreisgrenze in der Richtung auf Walicz in einer Länge von 4110 Meter soll in General-Entreprise ausgegeben werden.

Hierzu ist ein Licitations-Termin auf

den 6. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des unterzeichneten Kreis-Ausschusses

anberaumt worden, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Termin um 12 Uhr Mittags geschlossen wird.

Die Licitations- und Entreprise-Bedingungen, sowie die Zeichnungen und Anschläge können in dem Büreau des Kreis-Ausschusses eingesehen werden.

Nach dem festgestellten Kostenanschlage sind:

ad Titel	I.	die Erdarbeiten auf	14072,77 Mk.
„ „	II.	die Befestigung der Böschungen	1580,17 „
„ „	III.	Brücken u. Durchlässe	3970,00 „
„ „	IV.	Anfertigung der Steinbahn	33574,84 „
„ „	V.	Baum- und Schutzpflanzungen	710,60 „
„ „	VI.	Geländer, Stationszeichen ꝛc.	331,00 „
„ „	VIII.	Geräthschaften	2503,87 „
		in Summa	56833,25 Mk.

veranschlagt und wird nur die Fertigstellung der oben bezeichneten Baulichkeiten, dagegen nicht der Bau von Chausseegelderhebestellen, Wohnhäusern ꝛc. in Entreprise gegeben werden.

Strasburg, den 13. April 1876.

Die Kreis-Chaussee-Bau-Kommission.

Proclama.

Gegen die Kutscherfrau **Franziska Oleykowska** aus Vorwerk Brattian ist nach Inhalt des Beschlusses des Königlichen Kreis-Gerichts zu Löbau vom 28. September 1875 auf Grund der Anklageschrift vom 20. September 1875 die Untersuchung wegen Diebstahls eröffnet worden.

Zur öffentlichen Verhandlung der Sache ist ein Termin auf

den 5. Juli cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 22 des Kreisgerichtsgebäudes hierselbst angesetzt worden.

Die Angeklagte wird aufgefordert, in diesem Termine zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche unter bestimmter Angabe der dadurch zu beweisenden Thatsachen dem Richter so zeitig zum Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeholt werden können.

Im Falle des Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung über die Anklage in contumaciam verfahren werden.

Zu diesem Termine sind Zeugen der Anklage vorgeladen.

Löbau, den 25. Februar 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Proclama.

Gegen die Wittwe **Caroline Chmielewska** in Brattian, ist nach Inhalt des Beschlusses des Königlichen Kreis-Gerichts zu Löbau vom 2. Februar 1876 auf Grund der Anklageschrift vom 22. Februar 1876 die Untersuchung wegen Diebstahls eröffnet worden.

Zur öffentlichen Verhandlung der Sache ist ein Termin auf

den 5. Juli 1876,
Mittags um 12 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 22 des Kreisgerichtsgebäudes hierselbst angesetzt worden.

Die Angeklagte wird aufgefordert, in diesem Termine zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche unter bestimmter Angabe der dadurch zu beweisenden Thatsachen dem Richter so zeitig zum Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeholt werden können.

Im Falle des Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung über die Anklage in contumaciam verfahren werden.

Zu diesem Termine sind Zeugen der Anklage vorgeladen.

Löbau, den 14. Februar 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
I Abtheilung.

Bekanntmachung.

An den Deichen des großen Marienburger Werders auf der Strecke Krebsfelde bis Jungfer sollen ca. 120,000 Cubm. Erdarbeit in Arbeitsabtheilungen von je circa 2000 Cubm. an den Mindestfordernden ausgeboten werden. Hierzu steht ein Licitations-Termin auf

Sonnabend den 29. April, Vormittags 10 Uhr,

im Hotel du Nord zu Tiegenhof an, wozu Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind auch jederzeit durch den Unterzeichneten zu erfahren.

Neustädterwald per Jungfer, den 16. April 1876.

Dück,
Deichgeschworener.

(676.)

Ein Cassirer

mit sehr guten Referenzen wünscht für noch mehrere Firmen, auch für Privatleute, Doctoren, Apotheken ꝛc. das Incasso-Geschäft zu besorgen. Adressen in der Exped. dies. Ztg. unter 614 erbeten.

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft werde ich Freitag den 5. Mai cr., von 9 Uhr Morgens ab, mein mir entbehrlich gewordenes lebendes und todtes Inventarium, bestehend in 12 Pferden, darunter ein-, zwei- und dreijährige junge Pferde, fast alle sind von Königl. Beschälern und meinem Trakehner Rapphengste gezüchtet, 3 Kühen, einem Bullen, 4 Schweinen, Wagen, Schlitten, Pflügen und anderen Ackergeräthen, Rückpfählen, Dielen und Draht, Schlagbäumen und sonstigen Wirthschaftssachen, in öffentlicher Auction meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Schl. Kaldowe per Marienburg.

W. Rempel.

Auction

mit Nutz- und Brennholz aus dem Bankauer Walde.

Montag den 1. Mai, Morgens 10 Uhr, sollen im Gasthause zur Pappel, Ohra, einige zwanzig Stücke Buchen- und Kiefern-Bauholz, über 200 meist Kiefern-Stangen, I., II. u. III. Classe und 400 Stück der IV., V. u. VI. Classe, ferner etwa 30 Raummeter Buchen- und Kiefern-Kloben, 70 R.-M. dergleichen Knüppel, 70 R.-M. Stubben und 60 R.-M. Reiser öffentlich meistbietend verkauft werden.

Directorium der von Conradischen Stiftung.

Zur wiederkehrenden Saison empfehle alle Sorten

Erd- u. Metall-Farben in Oel gerieben auch trocken,

sowie alle Sorten

Lack, Firniß, Lein- und Siccativoel

C. Schwinkowski, Fischmarkt 26.

Wegen Aufgabe der Zuchtschäferei verkaufe ich starke, wollreiche 4- und 6-Zähner-Mütter, Rambouillet-Negretti-Kreuzung.

Schröder,
Klein-Klincz bei Berent.

(672.)

Junge Mädchen, welche die hiesigen höheren Lehranstalten besuchen, finden freundliche Aufnahme im **Pensionat** Poggenpfuhl 37, part. links. (678

Verlag der Schulzeschen Hof-Buchhandlung in Oldenburg:

Die Seehäfen und Seehandelsplätze der Erde

nach ihren hydrographischen, nautischen und commerciellen Beziehungen.

Herausgegeben von J. C. Jülfs u. F. Balleer.

I. Asien, Australien, Südamerika und Westindien, mit 6 Karten. Preis 9 Mark.

Supplement, enthaltend die nach Erscheinen des 1. Bandes von 1869 an nöthig gewordenen Nachträge und Berichtigungen. Preis 2 Mark.

1. Band mit Supplement zus. in Original-Einband 13 Mark.

II. Central-Amerika, Mexico und Nord-Amerika,

nebst Anhang, enthaltend viele Plätze Süd-Amerikas und Westindiens. Preis 9 Mark, in Orig.-Einband 11 Mark.

[redacted] Zum Zweck zuverlässigster Fortführung des Werkes ist dem Verfasser, Herrn Jülfs, auf Antrag des K. Marineministeriums ein Reisestipendium aus Reichsmitteln bewilligt. (H. 01770.)

52. Langgasse 52.

Schmerzlose Zahn-Operationen

unter Anwendung von Nitro-Oxygen Gas, Plombiren mit Gold und andern Füllungsmassen, Einsetzen künstlicher Zähne (für Auswärtige in 6 Stunden) etc.

C. Kniewel,
jetzt Langgasse 52.

Bestellungen auf Gemüse-, Blumen- und Feldsämereien, sowie Pflanzen und Sträucher aller Art werden angenommen in der

Blumenhalle Reitbahn 13.

Preisverzeichnisse gratis.

M. Raymann,
3505) Handelsgärtner, Langfuhr 17.

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5

E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Ein Abiturient

der Realschule ist bereit, Ostern **nicht versetzte Schüler** in kurzer Zeit für die nächst höheren Klassen vorzubereiten. Adr. w. in der Exp. d. Ztg unter 485 erbeten.

Für Hausfrauen!

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kochbuch

von

Caroline Hartwig.

Kl. 8⁰. gebunden 10 Sgr.

Die im Dienste der Kochkunst ergraute Verfasserin übergiebt hiermit ihre umfangreichen praktischen Erfahrungen der Oeffentlichkeit, und was sie bietet ist ein durchaus

bürgerliches Kochbuch

im engsten Rahmen, das neben anderen Kochbüchern stets einen guten Platz einnehmen wird.

Danzig.

A. W. Kafemann,
Verlagsbuchhandlung.

So eben traf in **Danzig** in **L. Saunier's Buchhandl. A. Scheinert** ein:

Heinrich Heine's sämmtliche Werke.

Volksausgabe in 36 Lieferungen, à 50 ₰.
Lieferung 1.

Wir empfehlen unsere Fabrikate:

Stearin in Blöcken u. gepulvert, div. **hochfeine** und **geringere Stearin**, **Tafel-** und **Kronenkerzen**, **Altarlichte** und **Nachtlichte**, harte und weiche **Seifen**, **medizinische** und **Toiletteseifen**, **Glycerin-** und **Salicylpräparate**, diverse **Toilettenartikel** 2c. 2c. laut Preiscourant zu den billigsten Preisen bei umgehender und reellster Bedienung. (9616

Pommerensdorfer Seifen- und Chemicalien-Fabrik Stettin.

Yellowmetall, Kupfer, Zink von Schiffsböden

kauft und zahlt den höchsten Preis

die Metallschmelze von

S. A. Hoch,

8037) Johannisgasse 29.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise

S. A. Hoch,

3718) Johannisgasse 29.

BAD CREUZNACH.

Beginn der Bade-Saison am 1. Mai.

H. 6814) 171] **Der Ausschuss der Soolbäder-Actiengesellschaft.**

Korb's Hotel,

Danzig, Holzmarkt No. 12.

Hotel ersten Ranges, neu und comfortable eingerichtet, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen.

Danzig, im Februar 1876.

Adolph Korb.

Die

EISENGIESSEREI & MASCHINENFABRIK

Carl Kohlert, **Otto Most,**

DANZIG, Weidengasse 35,
empfiehlt

Pumpen aller Art neuester Construction mit Vorrichtung gegen Einfrieren, als: Freistehende Hof- und Gartenpumpen, Küchen-Sauge- und Druckpumpen, doppelstiefelige und einfache Baupumpen, amerikanische doppelstiefelige Druckpumpen, Schiffs-, California-, Tiefbrunnen-, Kesselspeise- und Dampfpumpen etc. etc.

Sämmtliche Pumpen mit zugehörigen Röhren und Brunnenventil stets auf Lager vorräthig.

Die Putz- und Mode-Handlung von

M. Reeps

Kohlengasse No. 1, **Kohlengasse No. 1,**

mit allen Neuheiten reich versehen,

empfiehlt sich der geneigten Beachtung.

Hebel-Häckel-Maschinen für Handbetrieb in drei Größen,
Amerikanische Korn-Reinigungs-Maschinen,
Schrotmühlen in verschiedenen Größen,
Drehmangeln bester Construction empfiehlt

J. Zimmermann, Steindamm No. 7.

In **L. Saunier's** Buchhandlung (**A. Scheinert**) in **Danzig** ist vorräthig:

Gedichte

von

Ferdinand Ringer.

Preis 1 M. 50 ₰.

Prima Leckhonig à Pfund 60 Pf., Werderhonig à Pfd. 50 Pf. empfiehlt

E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Für Asthma- und Brustkranke

halte eine Sorte Cigarren auf Lager, welche ich als ganz milde u. schöne Waare bestens empfehle.

R. Martens,

Cigarren- und Tabaks-Handlung,
9. Brodbänkengasse 9, Ecke der Kürschnerg.

---

400 Ctr. Eßkartoffeln, 28 Mille Mauersteine, 1½—3½zöllige Drainröhren, geschälte, trockene, kiefern. Stangen

liegen zum Verkauf in **Bialachowo**, zwei Kilometer vom Bahnhof Hoch-Stüblau.

☛ Ein Gut ☚

mit neuen massiven Gebäuden,

⅛ Meile von einer bedeutenden Handelsstadt und Eisenbahn, Areal 155 Hektar in 1 Plan, davon **58 Hektar Flußwiesen**, der Acker ist zur Häfte Weizenboden, eine Ziegelei, welche 2000 M. Reinertrag liefert, Winterung 130 Scheffel, soll mit Inventar und festen geregelten Hypotheken für **38,000 Rt.**, bei 10- bis **8000 Thaler Anzahlung** verkauft werden durch

Th. Kleemann

in Danzig,
Brodbänkengasse No. 33.

Roggen-Richt-Stroh

ist zu haben ab Kahn im Kielgraben, noch in dieser Woche. Näheres dortselbst und Mattenbuden No. 14.

Polsterheede, Seegras,

trocken und sandfrei, offerirt

Eugen v. Knobelsdorff,

682) **Fischmarkt No. 8.**

Ein hübsch möbl. Zimmer ist sogleich zu vermiethen 1. Damm 18.

Frisch gebrannten Kalk

offerirt ab Kalkbrennerei und Comtoir Gr. Gerbergasse 6.

W. Wirthschaft.

Ein feines polysander Pianino

zu billig. Preise zu verkauf. 3. Damm 3, part.

Gegen sofortige Bezahlung wird für alt zu kaufen gesucht ein **großes**

eisernes Geldspind

sehr guter Construction. Adr. werd. unter No. 667 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

100 Centner helle Malzkeime hat abzugeben **M. Jacoby** in **Neuteich.** (668

---

100 Scheffel gute blaue Saat-Lupinen

sind zu haben bei **Schmidt** in **Kleschkau** bei Pr. Stargardt. (670

---

5 Fach 2flügl. Fenster,

innen mit Laden, gut erhalten, sind billig zu verkaufen **Hausthor No. 5.**

Eine junge Dame aus anständiger Familie die in allen Handarbeiten geübt, auch in der Schneiderei einige Fertigkeit besitzt, sucht Stellung als Gesellschafterin oder zur Führung der Wirthschaft. Gefällige Adressen unter Nr. 692 werden in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Für mein **Tuch-, Manufactur- und Modewaarengeschäft** suche ich per 1. Juni d. J. einen **Commis, der tüchtiger Verkäufer** und der **polnisch. Sprache mächtig** sein muß.

Berent in Westpr., den 15. April 1876.

Isaac Wolff.

Ein Buchhalter

wünscht in seiner freien Zeit die Führung von Geschäftsbüchern zu übernehmen. Gef. Adr. werden unter 689 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein junger Mann fürs Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft sucht per 1. Juni cr. hier oder auswärts ein anderes Engagement. Adr. werden unter 684 in der Exp. dieser Ztg. erbeten

---

Spätestens zum 1. Juli cr. wird in einer der Hauptstraßen der Rechtstadt ein Comtoir bestehend aus zwei heizbaren Zimmern mit möglichst bequemem Zugange gesucht und werden Adr. mit Preisangabe unter 700 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann,
Danzig.